MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

321 (23.11.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-72438

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typographische Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 321. Dienstag, 23. November 1897. (Telephon-Nr. 218.)

* Der badische Landtag

tritt heute zu seiner ordentlichen Sitzungsperiode zusammen. Im Auftrag des Großherzogs wird Staatsminister Dr. Nokk die Ständeversammlung begrüßen und das Arbeitsprogramm derselben, soweit es von der Regierung festgesetzt ist, bekanntgeben. Ueberblickt man die Ergebnisse der Wahlen, so wird man wohl zur Erkenntniß gelangen, daß dieses Arbeitsprogramm sich auf sachliche Vorlagen beschränken dürfte, deren Erledigung kaum zu lebhaften Interessenkämpfen Anlaß geben kann. Es werden wohl meist Angelegenheiten wirthschaftlicher Natur sein, und des weiteren Vorlagen, die mit der Aktivirung des bürgerlichen Gesetzbuchs in Verbindung stehen. Fraglich ist jedenfalls, ob die Eröffnungsrede auch die von der Opposition auf die Tagesordnung der öffentlichen Diskussion gestellte Wahlrechtsfrage in den Kreis ihrer Auseinandersetzungen ziehen wird. Wie immer man sich zur Einführung der direkten Wahl stellen mag, als einen wesentlichen Erfolg der dahin gerichteten Bestrebungen der Oppositionsparteien wird man das Wahlresultat jedenfalls nicht bezeichnen können. Das Mannheimer Wahlergebniß ist die natürliche Folge des allgemeinen, gleichen Wahlrechts, dessen wir uns in Baden auch bei den Landtagswahlen, Dank der Thätigkeit der vielgeschmähten nat.-lib. Partei erfreuen, und das Karlsruher Wahlresultat darf eher auf alle anderen lokalen Ursachen, als auf den Widerstreit der Meinungen wegen des Wahlverfahrens — denn um das Wahlrecht handelt es sich überhaupt nicht — zurückgeführt werden; ganz abgesehen davon, daß vier an sich nicht starke Parteien in einer Hunderttausendstadt immer noch stärker sein werden, als eine einzige für sich allein. So freudig vom politischen Standpunkte aus die Mitwirkung der konservativen Partei zu begrüßen war, so kam sie doch materiell dem nat.-lib. Wähleraufgebote nicht ausschlaggebend zu statten. Was sonst die Wahlen im Lande ergeben haben, insbesondere der eklatante Mißerfolg des Centrums in den vier oberbadischen katholischen Wahlkreisen, scheint uns nicht gerade geeignet zur Aufwerfung der Frage des Wahlverfahrens durch die Regierung. Sie wird die Stellungnahme der Kammern abzuwarten haben und es muß sich dann zeigen, ob diese die Einbringung eines Gesetzentwurfs mit Aussicht auf Erfolg ermöglicht. Im Uebrigen werden ja schon die nächsten Stunden zeigen, wie sich die Regierung und zwar das Gesammtstaatsministerium, und nicht etwa nur ein Mitglied desselben zu der Frage stellt. Daß auch sonst noch die Opposition angriffslustig und zum Kampf gerüstet ist, lehrt jeder neue Erscheinungstag der ultramontanen, sozialdemokratischen und linksliberalen Presse. Vom Standpunkt des Bürgerthums aus möchten wir dem Wunsche und trotz Allem der Hoffnung Ausdruck geben, daß auch dieser Landtag ersprießlich für das Wohl des Landes wirken möchte. Auch im parlamentarischen Leben wird nichts so heiß gegessen, wie es für Andere gekocht ist!

* * *

↗ **Karlsruhe**, 22. November. Das allgemein empfundene Bedürfniß nach orientirenden u. möglichst zuverlässigen Referaten über die Verhandlungen der badischen Kammern hat zur Errichtung eines besonderen Bureaus für den Berichterstattungsdienst geführt, das erstmal auf der heute zu seiner diesmaligen ordentlichen Tagung zusammentretenden Ständeversammlung in Wirksamkeit tritt. Die Berichte über die Reden der Minister und Fractionsredner sowie sonstige wichtigere Reden sollen in der Regel von dem Leiter des Berichterstattungsdienstes auf der Grundlage der stenographischen Niederschrift in direkter Rede zur Veröffentlichung bearbeitet werden. Alle übrigen Reden werden nur auszugsweise in indirekter Rede veröffentlicht. Dieselben sind nach Anordnung des Leiters des Berichterstattungsdienstes von den dem Bureau beigegebenen Referendären aufzunehmen. Der Leiter des Berichterstattungsdienstes hat die von den Stenographen bezw. den Referendären abgelieferten Berichte in formeller und materieller Hinsicht einer Prüfung zu unterziehen, die erforderlichen Aenderungen, Striche, Correcturen u. s. w. selbst vorzunehmen. Die von dem Bureau des Berichterstattungsdienstes gefertigten Protocoll-Entwürfe werden jeweils an dem auf den Sitzungstag folgenden Werktag als Beilage zur Karlsruher Zeitung veröffentlicht und sodann nach Vornahme der von dem Präsidenten der II. Kammer für erforderlich erklärten Correkturen in Protocollform und mit der Unterschrift des Präsidenten und der Secretäre nochmals gedruckt.

Die Centrumsführung veröffentlicht im „Bad. Beobachter" einen Mäßigungsartikel, wenigstens will es ein solcher sein gegenüber der Regierung und der nationalliberalen Partei. Es wird der erprobte und auch von dem Abgeordneten Wacker bei dem Schluß des außerordentlichen Landtags mit besonderer Wärme gelobte Landtagsabgeordnete Oberbürgermeister Gönner-Baden wieder als erster Präsident auf den Schild erhoben und im übrigen die Berücksichtigung der Fraktionsverhältnisse und der neugestalteten Mehrheit bei den Commissionen und Berichterstattungen als oberster Grundsatz aufgestellt; auch einige Warnungen werden angefügt, falls die Nationalliberalen in gewissen Fragen sich widerhaarig erweisen sollten oder wollten. Das Centrum denkt schon an etwaige Vertheidigungs- und Ausgleichsmaßnahmen, wenn das parlamentarische Schicksal es wollte, daß zwischen den Nationalliberalen und den neuesten seltsamen Verbündeten des Centrums in einzelnen Fragen eine Einigung zu Stande kommen könnte.

* * *

In Kaiserslautern

fand am Sonntag eine Versammlung der deutschen Volkspartei statt, in der Rechtsanwalt Schmidt und O. Galler aus Stuttgart, letzterer über „die allgemeine politische Lage" sprachen. Der zum Kandidaten für den Reichstagswahlkreis Kaiserslautern-Kirchheimbolanden von der Partei ernannte Herr Caligula-Quidde-München erörterte sodann die Gesichtspunkte und Forderungen der Demokratie in längerer Rede.

Die Sozis unter sich.

Das Berliner Anarchistenblatt ist in den Besitz eines Briefes gelangt, den der „Genosse", Möller, Reichstagsabgeordneter für Waldenburg und Vorstand des Deutschen Bergarbeiterverbandes, an den Redakteur der in Dortmund erscheinenden Bergarbeiter-Zeitung, „Genossen", Otto Hué, gerichtet hat. In dem Brief gibt Möller dem Hué gute Rathschläge, wie dieser den Führer des Christlichen Gewerkvereins der Bergleute, Brust, polemisch behandeln soll. Da heißt es dann:

„Also murkse ihn so nebenbei mit ganz unschuldiger Miene und unter lebhaftem Bedauern ganz gründlich ab. Keine Schonung . . . Ich meine, Du solltest die Führer des christlichen Gewerkvereins vor den Bauch treten und die Mitglieder streicheln . . ."

„Ich will auch suchen, die Uebersetzung des Aufrufs zu erlangen und dann absenden, trotz meiner Bedenken. Und die sind folgende: Gestreikt, d. h. ordentlich, wie diesen Sommer, resp. dieses Frühjahr, ja nicht. Das ist klar. Unter der streiklosen Zukunft heißt dieser Aufruf mit Namen „blauer Dunst". Nun bin ich ja nicht derjenige, der den ausländischen Kameraden (?) gegenüber — ausgenommen die Oesterreicher (sind mir sympathisch) so peinlich rücksichtsvoll ist, aber es ist die Frage, ob die Aufmerksamkeit, die wir von ihnen fordern, und die Aufregung, die wir ihnen vielleicht verursachen, auch im Verhältniß der Bedeutung kommender Entwickelungen stehen, und ob wir als Führer dabei nicht schlecht abschneiden?"

Es handelte sich damals um einen veröffentlichten Aufruf mit der Behauptung, daß die Bergleute Deutschlands vor einem großen Streik ständen. Herr Möller erklärt also: Wir denken gar nicht daran, zu streiken; wir machen den Ausländern nur blauen Dunst vor.

Ein anderes Blatt: Nach den Zeitungsberichten hatte der Abgeordnete Bebel bei den Verhandlungen des Hamburger Parteitags eine Aeußerung gethan, die mit anderen Worten bestätigte, was man längst wußte, was aber von den Sozialdemokraten niemals zugestanden werden mochte: die Triebfeder alles ihres umstürzlerischen Wollens ist ganz und gar nicht der Gedanke einer allgemeinen Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit, sondern bei jedem Einzelnen in der großen Masse schließlich auch nur die Begierde nach eigenem Besitz. In der breiten Masse denkt der Einzelne nicht entfernt daran, den Umsturz herbeizuführen, um Alles in Gemeingut zu verwandeln, sondern um für sich einen Eigenbesitz an Gütern dieser Welt herauszuschlagen, so groß, wie er ihn nach Maßgabe seiner dermaligen Lebens- und Arbeitsverhältnisse in der gegenwärtigen Staats- und Gesellschaftsordnung nicht erwerben zu können glaubt.

Wie der Satz Bebel's, der diese kritische Offenbarung darbot, in Wirklichkeit gelautet hat, ist kaum mehr festzustellen. Jedenfalls lautete er für die Redaktion des Parteiorgans so bedenklich, daß sie ihn zunächst einfach unterschlug. In dem seitenlangen stenographischen Bericht des „Vorwärts" über die Sitzung vom 6. Oktober fehlt er gänzlich. Im Protokoll ließ er sich nicht so völlig escamotiren. Dort hat die Bebel'sche Aeußerung folgende Fassung erhalten:

> „Halten Sie doch fest, daß nach unserer Geschichtsauffassung die Gegner so sein müssen, wie sie sind, daß ihre Ansichten von ihren Interessen beherrscht werden, und das ist so richtig, daß, wenn die große Mehrzahl unserer Genossen, davon schließe ich die Mehrzahl der Anwesenden nicht aus, in die Lage kämen, Großkapitalisten zu werden, es mit ihnen als Sozialdemokraten vorbei wäre."

Daß ist immer noch unzweideutig genug. Und wenn das Protokoll richtig geführt ist, haben die Genossen dieses vernichtende Urtheil mit „Heiterkeit" entgegengenommen. „Spotten ihrer selbst, und wissen nicht wie!"

Wir fügen noch hinzu, daß die Sozialdemokraten seit zehn Jahren durch „freiwillige" Beiträge, indirekte Steuern und Zinsen 1,945 846 Mark zusammengebracht haben. Das Vermögen der Centralstelle bezifferte sich 1897 auf 438,881 Mark nebst einem Kassenbestand von 7,086 Mark.

Eine interessante Erscheinung ist es nun aber, wie das Heer derjenigen wächst, die aus der Krippe versorgt sein wollen. Von Jahr zu Jahr müssen die persönlichen Ausgaben (für Agitatoren und deren Bedürfnisse) erhöht werden, so daß bei steigenden Einnahmen die Rücklagen zum Vermögensfonds immer geringer werden. Berechnet sind:

	1894/95	1895/96	1896/97
Preßunterstützungen	43 244.18	69,331.70	[illegible].234.27
Allgemeine Agitation	31 892.66	41,512.33	[illegible].425.35

Demgemäß vermindert sich auf der Gegenseite der Posten „Ausgabe für Kapitalanlage", wie folgt:

bis Herbst 1894	1895	1896	1897
M. 133,774.20	62,857.30	29,432.60	1660

Uns kann es ja ganz recht sein, wenn der sozialdemokratische Parteibetrieb auf diese Weise von der Ueberschuß- zur Defizitwirthschaft herabsinkt, weil immer mehr „Genossen" erkennen, daß es ein höchst rentables Unterfangen ist, sich gelegentlich in die Märtyrerrolle des „Ausgesperrten," „Gemaßregelten," womöglich sogar des Opfers der „Klassenjustiz" hineinzuspielen. Ist das Martyrium erst überstanden, so wird man ja auf die Parteikasse übernommen, die weit besseres Einkommen und weit angenehmere Existenzbedingungen gewährt, als der „profitwüthige" Arbeitgeber in irgend einem privatwirthschaftlichen Betrieb.

Aber denen sollte es zu denken geben, die nach wie vor ihre fleißigen Hände in solchem Betrieb gebrauchen und vom Ertrag ihrer Arbeit jenes Agitatorenthum ernähren!

Deutsches Reich.

Ueber deutsch-englische Beziehungen

schreibt Professor Karl Rathgen-Marburg in einer soeben veröffentlichten Abhandlung: Für uns ist es jetzt eine brennende Frage, ob wir ohne weiteres dem britischen Reiche und den Vereinigten Staaten nach Erlaß ihres neuen Tarifs die Meistbegünstigung weiter vertragsmäßig einräumen sollen. Wir können die englische Einfuhr thatsächlich auf dem Fuße der Meistbegünstigung behandeln, aber wir sollten ihr kein vertragsmäßiges Recht gewähren und damit neue Hindernisse für ein engeres handelspolitisches Verhältniß der mitteleuropäischen Staaten schaffen. Der Kampf um die Weltmacht führt uns nothwendig in einen Conflict der Interessen mit England, wie wir ihn keiner andern europäischen Macht gegenüber zu befürchten haben. Es handelt sich am letzten Ende um einen Kampf darum, welche Märkte uns offen bleiben. Der beste, sicherste Markt sind die Colonien. Und wenn unsere jetzigen überseeischen Besitzungen in absehbarer Zeit nur wenig aufnehmen können und im übrigen die Welt weggegeben ist, so wollen wir nicht vergessen, daß um 1600 die Welt schon einmal aufgetheilt gewesen ist zwischen Spaniern und Portugiesen, bis die Niederlande, Frankreich und vor allem England zu Seemächten wurden und die überseeischen Colonialländer neu vertheilten. Was einst geschah, kann wieder geschehen. Weiter aber handelt es sich um die Gebiete, die noch unabhängig sind und deren Versorgung mit europäischen Produkten noch heute aller Welt offen steht. Von Ländern, die keine eigene Wirthschaftspolitik haben, kommt im Wesentlichen außer der Türkei nur China in Betracht. An die Entstehung eines chinesischen Nationalstaats, nach der Analogie Japans, glaube ich nicht. Die Chinesen sind eine Rasse, keine Nation. Sie sind fleißige, fügsame Unterthanen, wenn man sie in ihren Sitten und Gewohnheiten nicht stört. Seit Jahrhunderten sind sie die Fremdherrschaft gewohnt. Und ihre fremden Herrscher sind verfault bis aufs Mark. Auch hier drängt die geschichtliche Reminiscenz sich auf, die Analogie mit Indien am Anfang des 18. Jahrhunderts, als die Mongolenherrschaft verfiel. Auch in Indien, wie im heutigen China, herrschte eine fremde Dynastie über eine dichte und fleißige Bevölkerung, die einen nationalen Zusammenhalt nicht hatte. Auch in Indien war diese Dynastie verkommen und lockte durch ihre Schwäche die fremden Eroberer an, die über See kamen. Die europäische Macht, welche die größten und entschiedensten Anstrengungen machte, die See zu beherrschen, errang auch die Herrschaft über Indien. Auf der Beherrschung Indiens aber beruht ganz wesentlich Englands Weltstellung und Volkswohlstand. Wie damals in Indien, sitzen heute am Rande Chinas die fremden Kaufmannsniederlassungen als Ausgangspunkte europäischen Unternehmungsgeistes. Aber ein Unterschied besteht: in den indischen Contoren fehlte der deutsche Kaufmann, der heute tüchtig und rührig sich in den Häfen Ostasiens seinen Platz errungen hat. Schon lauern an den Grenzen Chinas Rußland und Japan, England und Frankreich und reißen bald mit List, bald mit Gewalt von dem unbehülflichen Leib die Fetzen an sich. Das 18. Jahrhundert entschied den Kampf um Indien und Nordamerika. Das 19. sah die Vernichtung des spanischen Colonialreichs und die Aufthellung Afrikas. Das 20. Jahrhundert bringt den Kampf um China. Wird dies gewaltige Marktgebiet allein unseren wirthschaftlichen Gegnern zufallen? Alle Macht drängt sich zusammen in den Händen der großen Weltreiche, sagte Joi. Chamberlain. Werden wir Deutsche zufrieden sein, zu den „sekundären" Ländern zu gehören, „die nicht fortschreiten", oder werden wir eben so stolz wie der Engländer von der Bedeutung unseres Volkthums für die Menschheit, von unserer nationalen Kraft, unsern nationalen Aufgaben, unserer nationalen Ehre denken? Dann müssen wir uns klar darüber werden, daß nur eine Seemacht Weltmacht sein wird. Dann müssen wir auch den Willen haben, die Opfer zu bringen, ohne die wir uns unter den großen Völkern nicht behaupten können!

Das Reichsgericht

in Leipzig hat jetzt das letzte Wort in einem Prozeß gesprochen, der vor einigen Jahren Aufsehen machte. Die Ansprüche der inzwischen wieder verheiratheten Witwe des türkischen Generals und Gouverneurs Hafki Pascha, die vorgab, die Gattin Emin Paschas gewesen zu sein und deshalb Rechte auf einen Theil seines Nachlasses zu haben, sind von dem höchsten Gerichtshof Deutschlands als unbegründet zurückgewiesen. Somit ist Ferida

MARCHIVUM

Schnitzer, die Tochter des Forschers, in den alleinigen Besitz seiner Hinterlassenschaft gekommen.

Neun Hochsee-Torpedoboote

hat Japan auf der Schichau'schen Werft in Elbing-Danzig bestellt.

Durchgebrannt

ist in Spandau mit dem gesammten Kassenbestand der Kassirer der sozialdemokratischen Central-Unterstützungskasse der Maurer Deutschlands, Maurer Roth. Frau und Kinder hat er in hülfloser Lage zurückgelassen und am Tage vor seinem Verschwinden noch ein Weingelage veranstaltet.

Deutschland und China.

Der chinesische Gesandte Schu-King Chen in Berlin hat in Bezug auf die Besetzung der Kiautschau-Bucht durch deutsche Marinetruppen Folgendes erklärt: „Die deutsche Regierung kann nicht die Absicht haben und hat sie thatsächlich nicht, die zeitweilige Besetzung der Kiautschau-Bucht in eine beständige Occupation zu verwandeln. Ein diplomatischer Bruch ist daher nicht zu erwarten. Verhandlungen wegen Bestrafung der Schuldigen und Zahlung einer Entschädigung werden in Peking stattfinden.“

Aus Kiel verlautet gerüchtweise, daß eine zweite Division des Kreuzergeschwaders, bestehend aus den Kreuzern „Deutschland“, „Gefion“, „Kaiserin Augusta“, unter Prinz Heinrich in China zusammentritt.

Der Lippesche Landtag

nahm einen Beschluß an, dahin lautend, es seien keine Bedenken gegen die Erbfolgefähigkeit der gräflichen Söhne vorhanden. Die Herstellung dauernder Zustände sei dringend nothwendig. Fürst Georg von Schaumburg-Lippe werde aufgefordert, bis zum 1. Februar 1898 den Weg der gerichtlichen Entscheidung zu betreten; falls die Klage bis dahin nicht erfolgt sei, werde sein Protest weiter nicht berücksichtigt und die Thronfolge durch Landesgesetz geregelt werden. Bis dahin bleibe die Berathung über den Thronfolge-Gesetzentwurf zurückgestellt.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser befindet sich seit Samstag in Kiel und nahm dort die Vereidigung der Marinerekruten am Sonntag ab. Nach der Rede des Kaisers brachte der kommandirende Admiral, Admiral v. Knorr, ein Hurrah auf den Kaiser aus, worauf der Kaiser nochmals das Wort ergriff und auf die Ehre der Anwesenheit der Offiziere und Mannschaften des im hiesigen Hafen liegenden russischen Kreuzers „Wladimir Monomach“ bei der Vereidigung hinwies. Der Kaiser erinnerte daran, daß der russische Kaiser Admiral der deutschen Marine sei, hob die Tüchtigkeit der russischen Matrosen hervor und schloß mit einem dreimaligen Hurrah auf Kaiser Nikolaus. Der Kaiser heftete in der Audienz, die er dem Major Leutwein ertheilte, diesem eigenhändig das Ritterkreuz des hohenzollernschen Hausordens mit Schwertern an.

Die Gemahlin des früheren preußischen Justizministers Dr. v. Schelling, im Mai war sein ältester Sohn, vortragender Rath im Reichsmarineamt, ist gestorben.

Frankreich.

Der Fall Dreyfus

hat immer noch sein Ende nicht gefunden. Die durch General Pellieux geführte Untersuchung wird fortgesetzt; auch wird der zur Zeit in Tunis weilende Oberst Picquart vernommen werden. Dem „Figaro“ zufolge liefen gegen den Major Graf Esterhazy gegenwärtig sieben belastende Umstände vor; darunter die Aehnlichkeit der Schriftzüge des angeblichen Dreyfus'schen „Bordereau“ mit der Handschrift Esterhazy's. Letzterer erklärt, es liege eine Fälschung mittels Durchschrift vor. Ferner sind moralische Beweise vorhanden: die Lebensführung und der Ruf Esterhazy's; schließlich die Angaben des Obersten Picquart, welcher materielle Beweise für die Schuld Esterhazys besitzen soll. Dem „Rappel“ zufolge sind die Anschauungen der Minister sehr getheilt; Méline und einige andere würden sich der Möglichkeit der Prozeßdurchsicht nicht entgegenstellen. Der ganze Fall Dreyfus ist ein wahrer Rattenschwanz von Erfindungen, Verdächtigungen, Vermuthungen, Verläumdungen. Was man heute meldet, wird gewöhnlich morgen widerrufen und abgeleugnet.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 28. November 1897.

Joseph Böhm †.

Von einem auswärtigen langjährigen Kenner und Freund der wirthschaftlichen Verhältnisse von Mannheim wird uns Folgendes geschrieben: In dem plötzlich verstorbenen Herrn Joseph Böhm hat nicht nur seine Familie, sondern nicht weniger auch die Stadt, die Handels- und Industriekreise und zuletzt seine Freunde einen schweren unersetzlichen Verlust erlitten. Was war er nur der Handelskammer für den Kreis Mannheim, der er von 1879, der Zeit ihrer Reorganisation, bis auf die allerletzten Monate seines Lebens, in welchen er wegen seines Augenleidens auftreten mußte, angehört hat. Er war kein Freund von Reden, aber wohl ein Freund von gewissenhaften, nachhaltigen, fruchtbaren Arbeiten im Stillen. Mit Recht konnte und durfte er noch einige Jahre der stellvertretende Vorsitzende dieser großen einflußreichen Korporation sein. Es gab keine nationalökonomische Frage, um die er sich nicht gekümmert hätte. Schon früh hatte er ja Gelegenheit zu Berathungen wirthschaftlicher Fragen zugezogen zu werden, so bereits als Anfang der 60er Jahre in Baden die Einführung der Gewerbefreiheit erwogen wurde. Mit dem längst verstorbenen, jedem Mannheimer wohl bekannten Herrn Handelskammerpräsidenten Lauer war der junge Böhm damals nach Karlsruhe geladen worden, wo unter der Leitung des nachherigen Herrn Staatsministers Turban, damals Gewerbereferent des Ministeriums des Innern, die uns heute wieder so nahe bewegenden Fragen, ob freies oder gebundenes Gewerbe, eingehend verhandelt wurden. Aber auch um die Schaffung der neuen Hafenbauten von 1875 hat sich der einfache schlichte Mann, ohne daß es so manche seiner Mitbürger nur ahnten, so viel gekümmert und an ihrer Vorbereitung mit hervorragenden Bautechnikern mitgearbeitet. Er sah damals schon viel weiter wie mancher andere am Zusammenfluß von Rhein und Neckar, und welche berechtigte Freude empfand er, daß seine Vaterstadt so nach und nach in den letzten drei Jahrzehnten zu einer Höhe heranwuchs, die Niemand früher für möglich gehalten hätte. — Auch die städtische Verwaltung hatte in ihm einen vorzüglichen und vor allem einen selbstlosen Berather. Er wirkte auch hier mehr im Stillen, und wer ihn kannte, wie der Verfasser dieser Zeilen, kann ruhig sagen, es dürfte nicht viel Lokalpatrioten in Mannheim geben, welche es in dem Sinn und in dem Umfange ihr ganzes Leben waren wie der eben selig Verblichene. Wie viele ernste, große und weitaussehende Pläne zu Gunsten von Mannheim wurden in dem kleinen Parterrezimmer seines Hauses besprochen und erwogen, von denen tausend Andere nichts wußten. Die Erstellung eines neuen Börsengebäudes sollte er nicht mehr erleben, er, der schon vor 1¼ Jahrzehnten die Umwandlung des Zeughauses in ein großes Börsengebäude ganz allein in die Hand genommen und vom Militärfiskus dazu die nöthigen Vollmachten erhalten hatte. Seine Schuld war es wahrlich nicht, wenn die Sache damals nicht rascher und entschiedener vorwärts gelangte. Er dachte damals an eine vollständige Umarbeitung der, wenn man so sagen darf, Eingeweide dieses mächtigen und vom künstlerischen Standpunkt aus werthvollsten alten Gebäudes der oberrheinischen Handelsmetropole; rückwärts sollte ein großer Lichthof geschaffen werden, die denselben einschließenden Gebäude aber ein großes Volksbad werden, welchem der nahe Vater Rhein sein Wasser bieten sollte. Es hat nicht sollen sein! Hoffen wir, daß das neue Gebäude das bringt, was Herr Böhm nicht mehr erlebt hat. Mit welchem angelegentlichen und scharfsinnigen Interesse verfolgte er schon in jener Zeit, als er mit dem längst verstorbenen Herrn Seligmann Ladenburg die ersten Anfänge der Mannheimer Börse in die Wege leitete, die Nothwendigkeit einer gesetzlichen, nach jeder Richtung zureichenden Gewährung von Warrantkredit für den ersten Waarenplatz von Südwestdeutschland. Auch ein außerordentlich wirksamer Wohlthäter Armer und Bedürftiger war der Selige. Wie oft saßen wir zusammen, wenn den einen und anderen Freund Hain abberufen hatte, um sofort zu sorgen, daß seinen Hinterlassenen auch ihr Recht werde nach menschlichem Ermessen und Können. Doch vorüber, ihr Schäfchen vorüber, dem Hirten wird gar zu weh. Viele werden am Grabe der Göthe'schen Worte sich erinnern: Sie werden hier einen guten Mann begraben, doch mir war er mehr! Sein Andenken wird bei allen, die ihn kannten, unvergessen sein. Ein Denkmal, wie er sich eines in den Herzen so vieler seiner Mitbürger gegründet hat, ist unzerstörbar.

* * *

Wir haben vorstehendem von Freundeshand gezeichnetem vortrefflichem Lebensbild noch ergänzend hinzuzufügen, daß der Verblichene sich aus eigener Kraft empor geschwungen. Er betrieb ursprünglich eine Bäckerei mit Mehlhandlung. Lange Jahre saß er im Stadtrathe, sowie im Theatercomité. Mehreren Aktiengesellschaften gehörte er als Aufsichtsrathsmitglied an, namentlich war er auch ganz hervorragend an der Gründung der Rheinaugesellschaft, deren Direktor sein Sohn, Herr J. N. Böhm ist, betheiligt. Politisch zählte der Verblichene zur nationalliberalen Partei, zu deren tüchtigsten Mitgliedern er gehörte, wenn er auch aktiv weniger hervortrat.

* **Prüfung der Verwaltungsaktuare.** Von den 46 Kandidaten, welche sich zu der vom 8. bis 15. d. Mts. stattgehabten Prüfung der Verwaltungsaktuare gemeldet haben, sind nachgenannte 36 bestanden: Richard Billinger von Konstanz, Fritz Rupprecht von Müllheim, Julius Benz von Eppingen, Wilhelm Kolb von Hainstadt, Erwin Hiegert von Freiburg, Johannes Ludwig Kleinheins von Eppingen, Otto Haberkorn von Pülfringen, Wilhelm Beith von Oberbach, Richard Egetmeyer von Karlsruhe, August Buff von Konstanz, Heinrich Haydt von Karlsruhe, Friedrich Steinmann von Altwiesloch, Karl Krambs von Wertheim, Josef Riedel von Rastatt, Karl Himmelhan von Waibstadt, Egon Kuhn von Ueberlingen, Karl Laux von Sinzheim, Wilhelm Mannhardt von Freiburg, Franz Xaver Veit von Ottersweier, Anton Knepple von Owingen, Karl Lang von Rastatt, Ottmar Lindau von Säckingen, Karl Herrmann von Oedsbach, Karl Janisch von Achern, Wilhelm Pfenninger von Pforzheim, Ernst Deimling von Donaueschingen, Anton Volz von Karlsruhe, Gustav Roller von Freiburg, Karl Schäfer von Dossenheim, Otto Schmid von Waldshut, Karl Berberich von Rastatt, Robert Graffinger von Mosbach, Heinrich Gottschlich von Bruchsal, Wilhelm Hügel von Wolfach, Friedrich Schlechter von Weiler, Hermann Schnarrenberger von Münchingen.

* **Eine Besprechung der Waisenrichter** der größeren Städte Badens fand am Sonntag in Freiburg statt, der Mitte Dezember in Baden-Baden eine weitere folgen soll. Zweck der Versammlungen ist Herbeiführung eines engeren Zusammenschlusses.

* **Fernsprechverbindung mit der Schweiz.** Nach einer Mittheilung der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Karlsruhe schweben wegen Erweiterung des Fernsprechverkehrs mit der Schweiz Verhandlungen zwischen der Reichs-Postverwaltung und der schweizer. Telegraphenverwaltung. Von deren Ausgang und dem Stande der Mittel zur Vervollständigung der Fernsprechanlagen wird es abhängen, wenn Mannheim zum Sprechverkehr mit schweizerischen Anstalten wird zugelassen werden können. Die Kaiserliche Ober-Postdirektion wird die Frage mit besonderem Interesse im Auge behalten.

* **Herstellung der 2. Querstraße A und der 3. Querstraße A im Riedfeld.** Der Stadtrath hat dem Bürgerausschusse folgende Vorlage unterbreitet:

Unterm 26. Februar 1897 hat der Bürgerausschuß die Herstellung von Straßen im Riedfeld, nämlich der 3. Querstraße, 4. Querstraße, Riedfeldstraße, Parallelstraße, ferner des freien Platzes A an der 7. Querstraße, sowie die beantragte Rückforderung der Straßenkosten genehmigt und die Kosten im Betrage von 268 000 Mark bewilligt.

In jener Vorlage war bereits die Anlage und Ausführung von zwei weiteren Querstraßen, der 2. Querstraße A und der 3. Querstraße A als nothwendig bezeichnet.

Von der 3. Querstraße A soll zunächst nur der Theil zwischen der Mittelstraße und der Riedfeldstraße hergestellt werden, während die Ausführung der Strecke zwischen der Riedfeldstraße und der Waldhofstraße, auf welcher sich die Gewächshäuser der Prestinarischen Gärtnerei befinden, die vorläufig noch weiter betrieben wird, der Zukunft überlassen bleibt.

Die Gesammtkosten der Herstellung beider Straßen betragen Mk. 84,200. Die Eigenthümer der angrenzenden unbebauten Grundstücke sollen zur Tragung der ganzen Straßenkosten herangezogen werden.

* **Schifffahrt auf dem Oberrhein.** Zu der Mittheilung von der angeblichen Einstellung der Fahrten auf dem Oberrhein erhalten wir folgende berichtigende Zuschrift: Allerdings machen zur Zeit die ungünstigen Wasserstands- und Witterungsverhältnisse die Regelmäßigkeit der Fahrten und somit die Personenbeförderung unmöglich, indessen wird der Güterverkehr immer noch bestmöglichst aufrecht erhalten.

* **Im Mannheimer Diesterweg-Verein** sprach am vergangenen Dienstag in einer Mitglieder-Versammlung Herr Hauptlehrer Schumacher von hier über den „badischen Normallehrplan im Lichte der Pädagogik, mit besonderer Beziehung zur Volksbildungsfrage.“ Nach einigen einleitenden Worten des ersten Vorsitzenden Herrn Dr. Meuser über Lehrpläne im Allgemeinen an höheren und Volksschulen, zurückgehend bis zu den Humanisten, Philanthropen und Jesuiten, deren „Ratio studiorum“ er als eine pädagogisch-methodische Großthat qualifizirte, kam er zu dem Schlusse, daß im Lehrplan sich stets die pädagogische Signatur der Zeit abspiegele, ja die Lehrpläne quasi die Geschichte der Pädagogik seien. Da sie die pädagogische Signatur der Zeit abgäben, sei es selbstredend, daß sie auch stets der Zeit angepaßt werden müßten. Auch unser badischer Normal-Lehrplan bedürfe der zeitgemäßen Umgestaltung, da er bereits drei Decennien unverändert in Kraft gewesen. Herr Schumacher trat dann in seinen Vortrag ein und verlas eine behördliche Verfügung, nach welcher gerade die Lehrer veranlaßt werden, in Conferenzen und Lehrervereinen sich über den Lehrplan zu berathen und ihre Erfahrungen, Ausstellungen 2c. auszusprechen. Diese loyale und segensvolle Bestimmung werde aber im Großen und Ganzen vielfach ignorirt. Es würde den Raum dieses Blattes, das kein Fachblatt ist, über Gebühr überschreiten heißen, wollten wir über die hochinteressanten Darbietungen des Herrn Referenten eingehend berichten, obwohl der Bericht für Eltern und Schulinteressenten von hoher Wichtigkeit wäre. Gewiß würden dann manche Eltern nicht mehr dem Lehrer, welchem sie die Macht über das Lehrgebiet souverän zutrauen, die Schuld beimessen, wenn es im Schulbetrieb einmal „hapere“. Wir beschränken uns, alle weiteren, sehr treffenden Erörterungen des Herrn Referenten beiseite lassend, auf den Satz, daß bei Festsetzungen des Lehrplanes auch das sogenannte Laienelement zu Rathe gezogen werden möge, insonderheit solle der Kaufmanns- und Gewerbestand befragt werden, welche Mankos er hinsichtlich der Bildung seiner Lehrlinge entdeckte 2c. Vor allem müsse der Lehrplan den Forderungen der Zeit angepaßt werden, Minderwichtiges aus demselben ausgeschieden, Nothwendiges, wie z. B. Stenographie, eingefügt und die Fassungsgabe des Kindes stets berücksichtigt werden. Lehrer im praktischen Schuldienste seien in erster Linie die berufensten Arbeiter zur Erstellung eines Lehrplanes, nicht andere Elemente allein. Vor allem müsse der Gesichtspunkt stets festgehalten werden: die Jugend harmonisch so zu erziehen, daß sie sich im Leben glücklich fühle. — Die Versammlung lohnte durch reichen Beifall dem Vortragenden, der mit Fleiß und Umsicht, vor allem aber mit liebender Hingebung an die Sache seine Aufgabe ausgezeichnet löste. Die Diskussion war sehr anregend; wir erwähnen aber nur, daß, wie Herr Dr. Meuser ausführte, der Geschichtsunterricht, namentlich die neuere Geschichte, unfruchtbar für die harmonische Bildung des Zöglings sei, wenn die Reformationsgeschichte von den Geistlichen in der Religionsstunde ertheilt würde. Die

---

Getrennte Sterne.

Roman aus der Gesellschaft von H. Waldemar.

(Nachdruck verboten.)

10) (Fortsetzung.)

Die kleine Gesellschaft war währenddessen langsam dem Hause zugewandert und trat eben in die große, behaglich erwärmte Halle, als Jua die letzten Worte halb bittend, halb zornig hervorstieß. Dabei hatte sich ihr Gesicht nicht zu ihrem Vortheil verändert, dasselbe war bleicher, farbloser als sonst und so glühten die dunklen Augen geheimnißvoll darin auf, die Lippe hatte sich unter einem schwachen Lächeln in die Höhe gezogen und so war, verbunden mit einem leisen Vibriren der Nasenflügel, das entstanden, was man gewöhnlich mit raubthierähnlich bezeichnet. Doch nur einen flüchtigen Augenblick dauerte diese Wandlung. Dann glättete sich das schöne Antlitz, es war, als streiche eine unsichtbare Hand verschönernd darüber hin, und als nun Gräfin Irene in die Halle trat und ihr lächelnd mit dem Finger drohte, eilte sie auf die alte Dame zu, ergriff mit dem bisher an ihr gewohnten, lieblichen Lächeln deren Hand und führte sie an ihre Lippen; dabei bat sie demüthig:

„Liebes Mamachen, haben Sie Erbarmen mit mir und schelten Sie nicht auch noch. Papa und die Anderen haben mir schon meinen Theil zuerkannt.“

„Hexe!“ murmelte der alte Herr, aber seine Worte straften die Worte Lügen. Adrienne jedoch, die ihn beobachtet hatte, wandte sich mit einem schweren Seufzer ab.

„Wo haben Sie die Pferde gelassen, Herr Rittmeister?“

Dony war sichtlich froh, einen Anknüpfungspunkt zu finden. Der Bann, unter dem er sowohl, als Georg und seine Schwester gestanden, wich bei Adrienne's Frage, als er seinen Blick auf dem jungen, lieblichen Mädchen haften ließ, das so ganz verkörperte, was einem Mann als Ideal vorschweben mochte. Und doch, ihm selbst fast unbewußt, schweiften seine Augen wieder hinüber zu Jua, deren dunkle Schönheit, das Leben, der Geist, die aus ihren Augen, aus ihrem Wesen überhaupt sprühten, ihn unwiderstehlich anzogen. Daneben verblaßten Adrienne's Vorzüge schemenhaft. Und mochte Jua ihn durch ihre Heftigkeit, ihr Temperament schrecken, — mochte er, wie vor wenigen Sekunden — ob, sich abgestoßen fühlen von ihrem Wesen, so kehrten dennoch seine Gedanken, sein Fühlen und Sehnen stets zurück, sowie er nur einen Schritt außerhalb ihres Zauberkreises getreten war. Er liebte dies eigenartige Mädchen mit aller Gluth, deser sein Herz fähig war, und wenn er sich auch bewußt ward, daß ihr Besitz, wenn er überhaupt so weit gelangen würde, gleichbedeutend war mit Kampf, so war es doch gerade dieser Kampf, der ihn reizte, ihn aufstachelte, dies spröde, launenhafte Wesen sich zu unterjochen mit Hilfe der Liebe, die Alles verklärt, aber auch Alles duldet. In seinen Armen sollte sie liegen, an seinem Herzen bekennen, daß es ihr ein süßer Gedanke sei, sich ihm zu ergeben, ihm das heiße Fühlen ihres widerspenstigen Herzens zu weihen.

Und war denn dies Herz wirklich so widerspenstig, wie Jua es wollte glauben machen? Nein, nein und tausendmal nein, rief eine Stimme in seinem Innern; das Herz war es nicht, das sich gegen die Macht auflehnte, die es ahnte und gern anerkannte, aber das Köpfchen, das launenhafte Köpfchen ließ das Herz nicht zu Wort kommen. Und wenn auch die dunklen Augen, diese klaren Spiegel, oftmals Erhörung verkündigten, wenn sie ausplauderten, was Jua im tiefsten Innern empfand, dann war gleich der Verstand zur Hand, der durch die Lippen alles Lügen strafte, was jene vorwitzig verriethen. Dennoch hatte Dony, der in den letzten Wochen fast täglich nach dem Bünshofe kam, Gelegenheit genug, sich von dem Vorhandensein eines heißen Herzens zu überzeugen; daß aber dieses Herz nur für ihn schlug, verriethen nicht nur die dunklen Sterne, in die zu schauen er nicht müde wurde, sondern es war ersichtlich aus der Befliffenheit, mit welcher sie seine Gesellschaft suchte seine Unterhaltung jeder andern vorzog. In solchen Augenblicken war es auch, daß Dony der oft geäußerten Meinung Adrienne's beipflichten mußte: Jua verrathe in ihrem Wesen so wenig Mädchenhaftes; wer sie nicht kenne, würde sie entschieden für eine junge Frau halten.

In der That machte sie zeitweise diesen Eindruck und nie mehr, als wenn sie einen ihrer seltsamen Tage hatte und auf Stunden aus dem Bereich des Bünshofes verschwunden war. Dann geschah es wohl, daß über ihrem ganzen Wesen etwas Weiches, Verklärendes schwebte; nicht wie sonst pflegte sie dann an der Unterhaltung der jungen Leute theilzunehmen, oder sich mit dem alten Herrn zu necken, wie sie so gern im eifrigen Wortgefecht that, wobei sie für ihr Vaterland für die dortigen Sitten und Gebräuche schwärmte, diese meist höher stellte als solche in Deutschland, so daß Graf Bünau, oft ganz erregt, als ehemaliger Offizier und guter Deutscher, dessen Name seit Jahrhunderten genannt wurde, in Harnisch gerieth und erst wieder zu sich kam, wenn Jua, ihr lächelndes Antlitz mit den blitzenden Augen dicht zu ihm neigend, flüsterte: „Warum ereifern Sie sich so, Papachen? Ein Land, das Männer hervorgebracht hat wie Sie und — Dony, muß ein ganz vortreffliches Land sein!“ Dann merkte er den Scheim, der hinter dem Geplänkel gelauert hatte, und lachte mit, wenn sie ihr helles, fröhliches Lachen erklingen ließ.

Zu solchem Wortgefecht war sie an jenen Tagen nicht zu bewegen. War Besuch da, so leistete sie der alten Dame Gesellschaft, half ihr, die Gäste zu unterhalten und wußte dabei so rasch einem jeden seine kleinen Liebhabereien abzulauschen, daß man allgemein, jung und alt, entzückt von ihr war und des Lobes kein Ende fand. An solchen Tagen zog sie sich meist früh zurück, ohne an den Vergnügungen der Jugend sich zu betheiligen.

Man war ihre seltsamen Stimmungen auf dem Bünshofe gewöhnt. Anfangs aber wollte sich namentlich der alte Herr nicht darein finden und hatte oftmals den Versuch gemacht, die Gründe dieser merkwürdigen und plötzlichen Veränderungen kennen zu lernen. Aber stets vergebens. Juanita wußte den Fragen geschickt auszuweichen. Wenn ihr dies aber nicht gelang, umging sie dieselben in höflicher, aber deutlicher Weise.

Unter diesen Verhältnissen litt Adrienne am meisten. Sie hatte sich kindlich auf die Ankunft der Freundin gefreut und wohl geglaubt, dasselbe innige Verhältniß, wie es in der Pension geherrscht, müßte auch jetzt fortbestehen. Das junge Mädchen, das selbst sich so wenig verändert hatte, höchstens äußerlich schöner aufgeblüht, in seiner Herzensgüte sich aber gleich geblieben, vergaß, daß seit der Pensionszeit vier Jahre vergangen waren.

Vier Jahre! Eine lange Spanne Zeit, wenn sie sich vor uns ausdehnt und wir sie zu durchmessen haben, und eine kurze Wegstrecke, wenn sie hinter uns liegt. Was kann sich nicht Alles in vier Jahren zutragen! Namentlich in einem Mädchenleben, das von Tag zu Tag Neues offenbart, das in seiner Entwickelung der schlummernden Knospe gleicht, die von Stunde zu Stunde weiter ihre Blätter öffnet, um schließlich von der Sonne der ersten, heiligsten Liebe völlig wach geküßt zu werden und nun erst ihren ganzen Zauber, den Duft keuscher Reinheit auszuathmen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Vertreter der Religion hätten nicht nötig, sich Zwang aufzuerlegen, während die Lehrer objektiv unterrichten würden und nach keiner Seite Anstoß erregen dürften. Durch die kümmerliche oder rein konfessionell prononcirte Behandlung der Reformationsgeschichte z. B. würde die kulturelle Folge dieser Geschichtsepoche, die freie Selbstforschung auf wissenschaftlichem Gebiete 2c. nicht genug gewürdigt. Es sei geradezu unfaßbar, falls man dem Lehrplan in gedachter Hinsicht Gewalt anthue, Gewalt anthue unserer liberalen Schulgesetzgebung und die „gemischte Schule“ dadurch fraglos und unsagbar schädige. Auf dem Gebiete der Schule dürften weder politischen, noch religiösen Parteien Konzessionen gemacht werden, die Schule müsse neutrales Gebiet sein. — Ferner wurden von genanntem Redner die koncentrischen oder „cyklischen Lehrgänge“ warm empfohlen — Von Herrn W. Schmidt wurde im Anschluß an das Referat betont, man möge statt der spezialisirten Zeugnisse (Noten in den einzelnen Fächern) nur es bei den Noten „Betragen, Fleiß und Fortschritt“ bewenden lassen, weil durch ersterwähnte Zeugnisse ein Schüler, meistens durch Zufälle verursacht, unzutreffend qualifizirt werden könne; dieser Vorschlag wurde des Nähern noch durch Herrn Reinmuth erörtert, der ferner die Nothwendigkeit der Versammlungen des Diesterweg-Vereins betonte und öffentliche Vorträge über Erziehung und Unterricht und weiterhin Schulsynoden warm befürwortete. — Man trennte sich mit dem Wunsche, daß öffentliche Vorträge, falls man ein erhöhtes Interesse für Schul- und Erziehungsfragen im großen Publikum erwarten dürfe, gehalten werden möchten.

* **Ein pharmazeutisches Präparat,** erfunden von Herrn Aurel Bredt, in Firma Theod. von Eichstedt, ist unter No. 26975, „Podolin“, in die Zeichenrolle eingetragen worden.

* **Der Verein für Vereinfachte Deutsche Stenographie** (Einigungssystem Stolze-Schrey) hielt am Samstag eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, in der die Statuten berathen und genehmigt wurden. Der Vorsitzende machte die erfreuliche Mittheilung, daß nach den bis jetzt vorliegenden Berichten an etwa 200 Kapitulanten-Schulen mit über 4000 Unteroffizieren das Einigungssystem Stolze-Schrey gelehrt werde. In der Kapitulanten-Schule des hiesigen Regiments wird ebenfalls nach dem Einigungssystem unterrichtet; Lehrer ist Herr Hauptlehrer Kraus.

* **Alles geht zum Brett'l.** Die in Nord- und Süddeutschland bestaccreditirte Operettensoubrette Irene Szilassy ist nach berühmten Mustern zur Variété-Bühne übergetreten und von der Direktion des Saalbau's für den Rest des Monats verpflichtet worden. Fräulein Szilassy, welche heute Dienstag debutirt, wird u. A. das Chanson der Bébé rose aus Dellinger's Operette „Die Chansonette“ zum Vortrag bringen.

* **Der Singverein Mannheim** hielt am Samstag in den Sälen des Ballhauses eine musikalische Abendunterhaltung mit Tanz ab. Die Chöre wurden unter der tüchtigen Leitung des Dirigenten, Herrn Friedrich Mack in tadelloser Weise zum Vortrag gebracht und bewies die gegen 70 Mann starke Sängerschaar, daß ein fleißiges Studium der theilweise sehr schwierigen Compositionen stattgefunden hat. Reicher Applaus lohnte die wackeren Sänger für ihre Hingabe zur schönen Gesangskunst. Das Volkslied „Wenn ich ein Vöglein wär'“, componirt von dem Vereinsdirigenten, mußte auf stürmisches Verlangen wiederholt werden. Von den Solisten ist in erster Linie Fräulein Carola Grether, welche im hiesigen Conservatorium für Musik ausgebildet wurde, zu nennen. Fräulein Grether sang sich mit ihrem herrlichen Sopran und ihrem innigen gefühlvollen Vortrag rasch in die Herzen aller Anwesenden. Allseitiger, nicht endenwollender Beifall rief die jugendliche Sängerin, welche zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, immer wieder aufs Podium und war dieselbe so liebenswürdig, zwei herrliche Liedchen den auf dem Programm angeführten Solis beizufügen. Die Solis der Vereinsmitglieder Leger und Kunst sowie die Soloquartette wurden in ganz vorzüglicher Weise zum Vortrag gebracht und war der Beifall, der genannten Herren gespendet wurde, ein wohlverdienter. Durch diese musikalische Aufführung hat der Singverein eine schöne Probe seines Könnens abgelegt und bewiesen, daß er unter der tüchtigen, unermüdlichen Direktion des Herrn Friedrich Mack und bei der thatkräftigen Mitwirkung der Sänger rüstig fortschreitet auf der Pflege des Gesanges. Nach Erledigung des Programms hielten die Anwesenden bei den lustigen Tanzweisen einer Abtheilung der hiesigen Grenadierkapelle bis zum frühen Morgen aus.

* **Besitzwechsel.** Herr Baumeister Staus in Handschuhsheim verkaufte seine Villa Handschuhsheimer Landstraße 56 um den Preis von 37 000 Mk. an Herrn Louis Franz in Mannheim.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
22. Nov.	Morg. 7^{26}	773,6	+4,5		still		
22.	Mittg. 2^{26}	771,2	+9,4		NNW 2		
22.	Abds. 9^{26}	770,4	+3,8		still		
23. „	Morg. 7^{26}	768,2	+0,2		still		

Höchste Temperatur den 22. Nov. + 10,0°
Tiefste „ vom 22/23. Nov. + 0,5°

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 24. Nov. Der Luftwirbel im Norden Europas hat eine weitere und sehr beträchtliche Vertiefung erfahren, so daß er nur mit Macht südwärts vordingt und den von Westen her zu uns vorgedrungenen Hochdruck zwingt, rückläufig zu werden. Für Mittwoch und Donnerstag ist zunehmende Bewölkung und schließlich auch Neigung zu vereinzelten, kurzen, vorwiegend aus Schnee bestehenden Niederschlägen zu erwarten.

* **Entlassung der wegen des Wahlkrawalls Verhafteten.** Nachdem am Freitag nochmals durch den Herrn Untersuchungsrichter aus Mannheim 18 Zeugen in Walldorf vernommen worden waren, ohne daß sich neue Momente für den Verlauf der Sache ergeben hatten, wurden vorgestern die seit den Wahlkrawallen in Untersuchung befindlichen Walldörfer, 12 an der Zahl, entlassen und sind in Walldorf eingetroffen. — Im Ganzen waren 14 Personen verhaftet worden; 2 wurden wie berichtet, schon früher entlassen.

* **Schiffsunfall.** Der Schleppdampfer „Industrie XIV.“ mit Schiffen im Anhang erlitt gestern vor dem Binger Loch einen Radbruch.

Aus dem Großherzogthum.

= **Edingen,** 23. Nov. Gestern fiel der 70 Jahre alte Landwirth Wenz Gött beim Tabakabhängen von der Scheuer herab. Er war sofort todt.

* **Heidelberg,** 23. Nov. Der Bazar zum Besten der Luisenheilanstalt hat eine Einnahme von 30,000 M. gebracht. — Der Privatmann Schulz, ein Sohn des Rechtsanwalts Schulz, ist in Bordeaux gestorben.

□ **Bruchsal,** 22. Nov. Ein höchst trauriges, ja schreckliches Ereigniß traf heute früh die sehr geachtete Familie des hiesigen Bezirksthierarztes, Herrn Lydtin, indem dessen, zu den schönsten Hoffnungen berechtigender Sohn, welcher nach bestandenem Examen seinem Vater assistirte, an Tobsucht gestorben ist. Die Ansteckung soll schon vor Monaten, noch auf der Schule bei einem Präparate, welches der junge Arzt an einem tollwüthigen Hunde machte, geschehen sein.

* **Karlsruhe,** 22. Nov. Ein alter Karlsruher, der in weiten Kreisen bekannte und hochgeachtete Herr Obergeometer Adolf Fritz, wurde am Samstag zu Grabe getragen. — Gestern verstarb unerwartet rasch Oberlandesgerichtsrath Dr. Robert Kupfer.

* **Pforzheim,** 22. Nov. Die Brauerei Sinner hat das Restaurant „Russischer Hof“ zum Preise 188,000 Mk. und das Bayerische Brauhaus, den „Grünen Hof“, für 187,000 Mk. gekauft. Das letztere Restaurant wurde erst im April für 140,000 Mk. erworben. — Die Stroh- und Filzhutfabrik Ferd. Katzenberger wurde durch Feuersbrunst theilweise eingeäschert.

§§ **Bühl,** 22. Nov. In Ottersweier erhängte sich der 16 Jahre alte Sohn des Landwirths Stribel.

* **Obersulzen,** 22. Nov. Der Landwirth Karl Bachmann hier, der vor drei Wochen wegen Mißhandlung seiner Ehefrau geb. Klingel verhaftet wurde, ist wieder aus der Haft entlassen worden. Die Mißhandlung der Ehefrau Bachmann soll nicht ernster Natur sein und zu dem bereits vor 8 Tagen erfolgten Tod der Frau Bachmann in keinem Zusammenhang stehen.

* **Freiburg,** 22. Nov. In raffinirter Weise wurde eine hiesige Wittwe betrogen. Dieselbe hat sich auf ein Zeitungsausschreiben hin mit einem Unbekannten, der sich als reicher Holzhändler und Aktionär einer Bierbrauerei in Cincinnati ausgab und sich angeblich zur Erholung einige Zeit in Deutschland aufhielt, in's Benehmen gesetzt. Der Heirathskandidat wußte das Vertrauen der heirathslustigen Wittwe in kurzer Zeit in solchem Maße zu erwerben, daß dieselbe nicht anstand auf sein Verlangen ohne Weiteres 600 Mk. auszuhändigen, damit derselbe in Zürich die Fahrkarten für die Reise nach Amerika besorgen könnte. Der Schwindler hat seitdem nichts mehr von sich hören lassen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Mutterstadt, 21. Nov. Gestern Nacht brannte die Scheuer der Ackersleute Adam Winter und Johannes Rapparlin V vollständig nieder.

* **Gießen,** 22. Nov. Im Prozeß gegen den Grafen Altleiningen-Westerburg zu Ilbenstadt, die Gräfin Margarethe Altleiningen-Westerburg von Wiesbaden, Wittwe des verstorbenen Bruders des Hauptbeschuldigten, des Grafen Hesso, der ehemalig Bediensteten im gräflichen Hause, der jetzigen Polizeidiener-Ehefrau Häsemann geb. Salz von Bornheim bei Bonn — eine vierte Angeklagte, die Prostituirte, seit 1892 geschiedene Lohndienerfrau Sauer von Frankfurt, ging flüchtig — wegen Ehebruchs, beantragte der Staatsanwalt gegen den Grafen wegen Ehebruchs in drei Fällen eine Gefängnißstrafe von 6½ Monaten. Gegen die Gräfin Margarethe wurden 3 Monate, gegen die Ehefrau Häsemann 4 Wochen Gefängniß beantragt. Die Verkündigung des Urtheils findet nächsten Freitag statt.

Tagesneuigkeiten.

— **Große Waldbrände,** von Wilddieben verursacht, werden aus Ungarn gemeldet.

— **In der Kirche ermordet** wurde der Pfarrer von Santa Anina bei Messina durch seinen Neffen, weil dieser kein Geld von dem Oheim erhalten hatte.

— **Die Gewinner des großen Looses** der preußischen Klassenlotterie haben ihr Geld bereits ausgezahlt erhalten. Elf Bahnwärter, die zusammen ¼ Loos spielten, haben sämmtlich ihre Arbeit niedergelegt.

— **In Stuttgart** wurde der „Bankier“ Lipmann verhaftet, dem es gelungen war, durch gewandtes Auftreten kleine Rentnerinnen, Wittwen und sonst alleinstehende Damen zu veranlassen, ihm ihre Kapitalien zur Verfügung zu stellen, um damit an der Börse in Goldshares zu spekuliren. Es sind ihm weit über 100,000 M. zugeflossen in Posten von 50,000 M., 15,000 M. u. s. w. Die in Aussicht gestellten Gewinne ließen auf sich warten.

— **Auf dem Kirchhofe der Stadt Brüssel** ist eine Reihe von Theilnehmern am deutsch-französischen Feldzuge beigesetzt, die in Belgien ihren Wunden erlegen sind. Ihrem Andenken ist dort ein großes Kriegerdenkmal geweiht. Das in kraftvollen Formen gehaltene, mit eisernen Kreuzen geschmückte Denkmal trägt auf den Seiten die Namen und auf der Vorderfläche die Inschrift: „Das Vaterland den in Belgien verstorbenen deutschen Kriegern 1870/71.“

— **Ein japanischer Oberst Arissaka** hat eine Kanone erfunden, welche die anerkannt besten Kanonen aller Völker noch übertreffen soll. Dieses Geschütz wird in der japanischen Armee eingeführt.

— **Das Grab des altegyptischen Königs Menes,** des Gründers der ersten Dynastie, den Manche bisher für sagenhaft gehalten haben, hat nach der „Times“ der Berliner Egyptologe Borchardt in einem Grabe im Museum zu Gizeh entdeckt.

— **Ein Weststurm,** der ungeheure Staubmassen mit sich führte, hat die nordöstlichen Theile der australischen Kolonie Viktoria verheert. Viele Menschen sind verunglückt, mehrere Städte verwüstet. Im Bezirk Wimmera sind viele Kirchen und hervorragende Gebäude in Trümmer gelegt. In einer Stadt erreicht der Schaden die Höhe von 50,000 Pfund Sterling.

— **Die Mosel-Dampfschifffahrts-Gesellschaft** hat ihre Fahrten schon seit 14 Tagen einstellen müssen. Wegen Wassermangels wird die Schifffahrt wahrscheinlich jetzt auch auf dem Saar- und Rhein-Marnekanal eingestellt werden müssen.

— **Ein Güterzug,** so meldet man aus Essen, stieß am Sonntag Abend um 8 Uhr hinter der Station Katernberg mit einem von Altenessen kommenden Güterzug zusammen. 18 Wagen wurden schwer beschädigt, eine Anzahl anderer von den Geleisen geworfen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Ein Rangirmeister wurde leicht verletzt. Der um 8 Uhr 6 Min. fällige Schnellzug Köln-Berlin konnte noch kurz vor der Unfallstelle angehalten werden.

— **In Berlin** hat ein Arbeiter Neumann in der Betrunkenheit sein Töchterchen umgebracht, indem er es mit dem Kopf an die Bettstelle stieß, so daß es starb. Die Frau Neumann ließ den Thäter verhaften.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Intendanz theilt mit: Wegen Erkrankung der Balletmeisterin Fräulein Dänike wird am Mittwoch den 24. November in dem Ballet „Sylvia“ Fräulein Fernande Robertine Solotänzerin vom Opernhause in Frankfurt a. M. die Titel-Parthie ausführen.

Vom Theaterspielplan. Herr Leo Hartmann vom Stadttheater in Bremen wird am 2. und 3. Dezember in Kabale und Liebe und im Talisman als Bewerber um das Fach des ersten Liebhabers gastiren. Als nächste Volksvorstellung steht Grillparzers „Der Traum ein Leben“ auf dem Repertoir. Die Schwanknovität „Hans Huckebein“ soll schon am 6. Dezember ihre Première erleben. Für den 29. November ist eine Aufführung des Schwankes „Nachruhm“, für den 10. Dezember eine Wiederholung des Goethe'schen Tasso angesetzt. Außer den bereits früher mitgetheilten Stücken (Nibelungen von Hebbel, Hochzeit von Valeni von Ganghofer und Weihnachtsmärchen: Rübezahl) verspricht der Spielplanentwurf: Ludwigs Erbförster, Shakespeares König Lear und von Molière Misanthrop und Gelehrte Frauen. In der Oper ist für Mittwoch den 1. Dezember Lakme angesetzt, für den 7. und 9. Dezember Mignon und Barbier (Gastspiel des Frl. Erika Wedekind).

Das Konzert des Hoftheatersingchors, das gestern Abend stattfand, trug die Physiognomie seiner letzten Vorgänger. Die bedeutend gesunkene Anziehungskraft dieser Konzerte wird sich erst dann wieder heben, wenn die Programme, wie schon bei dem vorjährigen Konzert betont wurde, in höherem Maße der Leistungsfähigkeit dieses gutgeschulten Chorpersonals und den gesteigerten Anforderungen unseres heutigen Konzertpublikums entsprechen. Die Chöre von Mendelssohn, Brahms, Kienzl, Jan Gall und Weinzierl, die gestern zum Vortrag kamen, fanden ziemlich mäßigen Beifall beim Publikum, das mit seinen Beifallsbezeugungen sonst keineswegs kargt. Die Weinzierl'schen „Frühlingsbilder in Tanzform“ paßten absolut nicht in den Rahmen eines derartigen Konzerts. Von den vier Solisten errangen Frau Fiora und Herr Abel mit ihren Gesangsvorträgen die lebhafteste Anerkennung und sahen sich infolgedessen zu Zugaben veranlaßt. Beide ließen sich bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal vom Konzertpodium aus im Liedervortrag hören und zeigten ihre schöne Begabung auch auf diesem Gebiet von der vortheilhaftesten Seite. Herr Hofmusikus Post bewährte sich in einem Wieniawsky-schen Violinsolo, dessen Wirkung durch eine momentane Gedächtnisstockung etwas beeinträchtigt wurde, als tüchtiger Künstler auf seinem Instrumente. Frl. Lissl las einige Baumbach'sche Gedichte und Gedichtchen vor, deren humoristische Pointen den erstrebten Heiterkeitserfolg hatten. Besondere Sorgfalt war auf die Auswahl dieser deklamatorischen Kleinigkeiten nicht verwendet worden. Der Klavierbegleitung des Herrn Musikdirektor Bärtich ist mit Anerkennung zu gedenken.
Dr. W.

Bulßconcert. In dem nächsten Freitag im Casino-Saal stattfindenden Concert des Kgl. Kammersängers Paul Bulß kommt unter Anderem der Balladen-Cyclus „Gregor auf dem Stein“ von Löwe zum Vortrag. Diese Balladen sind hier zum ersten Male im Concertsaal zu hören, denn nur ein Sänger mit dem gewaltigen Stimmmaterial, wie es Herr Bulß in reichlichem Maße besitzt, kann sich dieser Aufgabe unterziehen. Das Programm enthält noch Lieder von Beethoven, Schubert, Schumann, den Prolog aus Leoncavallo's Bajazzi und Kompositionen moderner Liederkomponisten. Die Klavierbegleitung liegt in den Händen des Pianisten Fritz Masbach, dessen vornehme Technik und durchgebildeten Vortrag die uns vorliegenden Kritiken erwähnen. Als Solonummern wird derselbe Wagner's Feuerzauber und Liszt's 12. Rhapsodie spielen.

Heidelberger Universität. Die dritte und letzte Immatrikulation fand am Samstag statt. Es wurden eingeschrieben: in der theologischen Fakultät 1, in der juristischen 19, in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät 28, zusammen 59 Studirende. Vorgemerkt sind noch weitere 9. Es beträgt sonach die Gesammtzahl der Anmeldungen in den drei Immatrikulationen 406 gegen 362 im vorigen Wintersemester. Von den neu angekommenen Studirenden wurden eingeschrieben 17 in der theologischen, 198 in der juristischen, 70 in der medicinischen, 60 in der philosophischen und 112 in der

Buntes Feuilleton.

— **Bismarck-Anekdote.** Der Fürst hatte eines Tages gegen Ende des Essens durch seinen Leibjäger eine Flasche Likör bringen lassen. Er reichte davon ein kleines Glas seinem Nachbar, indem er sagte: „Versuchen Sie nur, meine Herren, ich kann das Zeug empfehlen. Es ist ein ganz konservativer Schnaps!“ Ein alter Kriegsmann und braver Haudegen, der dem Fürsten zunächst saß, that etwas übereilt die Frage: „Sind Durchlaucht denn überhaupt konservativ?“ — Da reckte sich die Hünengestalt des Fürsten hoch auf, die stahlfarbenen Augen sandten einen hellen Blitz über die Anwesenden hin und er sagte: „Na, und ob!“

— **40,000 Mark geerbt.** Im Sommer starb in Frankfurt die Wittwe Schmidt-Prozzi ohne Hinterlassung bekannter Erben. Die Erbschaft beträgt über 150,000 Mark, die entweder dem Fiskus oder der Stadtgemeinde zufallen werden. Die Wittwe Schmidt hat nun mit ihrem Ehemann seiner Zeit ein gemeinschaftliches Testament errichtet, in dem vorgesehen ist, daß auch handschriftliche Zettel, in denen die Bestimmungen des Testaments ergänzt werden, gelten sollen. Nun hatte sich in dem Nachlasse der Wittwe ein Zettel gefunden, der verschiedene Legate aussetzt, darunter eins von 40,000 Mark an ihr Dienstmädchen, das 25 Jahre bei ihr angestellt war und sie treulich gepflegt hat. Als sie den nahen Tod fühlte, ließ sie sich den Zettel vorlegen, um ihn noch zu unterzeichnen; sie konnte jedoch nur noch ganz undeutliche Striche und Schriftzeichen machen. Der anwesende Arzt begab sich sofort zum Gericht, um durch eine Rechtskommission den letzten Willen der Erblasserin auch noch formell beurkunden zu lassen. Die Kommission fand bei ihrer Ankunft schon eine Leiche vor. Das Dienstmädchen erhob nun auf Grund des Testamentszettels Anspruch auf Zahlung des Kapitals von 40,000 Mark. Der vom Amtsgericht eingesetzte Nachlaßpfleger bestritt seine Zahlungspflicht. Das Gericht aber entschied zu Gunsten des Dienstmädchens.

* **Freigesprochen.** Trotz des umfassenden Geständnisses seiner Schuld wurde kürzlich der Briefträger Johann Dockendorf aus Olk, der der Unterschlagungen im Amte zum Nachtheil des Postfiskus angeklagt war, von dem Schwurgericht zu Trier freigesprochen. Der Angeklagte war zuerst in Pronsfeld mit 1,20 M. Tagegeld angestellt. Da er von dieser Summe auch noch seine armen Eltern unterstützen mußte, so nahm er ein Darlehen von 60 M. auf. Bald wurde er nach Merzig mit einem Jahresgehalt von 700 M. versetzt. Als er am 1. Juli sein Monatsgehalt von 64 M. erhoben hatte, zahlte er das Darlehen von 60 M. zurück, so daß ihm noch 4 M. für den ganzen Monat verblieben. Von dieser geringen Summe konnte er sein Kostgeld nicht bezahlen. In seiner Noth wandte er sich an die Post-Spar- und Vorschußkasse, bei der er 167 M. Ersparniß stehen hatte. Nach dem Cassenstatut hätte ihm die Summe über 50 M. ausgezahlt werden müssen, durch ein Mißverständniß kam er jedoch nicht zu seinem ihm rechtlich zustehenden Gelde. In seiner Bedrängniß vergriff er sich nun an fremdem Gute und unterschlug verschiedene, ihm anvertraute Summen. Der Vertheidiger betonte, daß der Angeklagte bei den angeblichen Unterschlagungen die Ueberzeugung gehabt habe, daß er jederzeit das von ihm einbehaltene fremde Geld zurückgeben könne, weshalb keine Unterschlagung vorhanden wäre. Der Angeklagte sei nur der satzungswidrigen Behandlung des Postdirectors zum Opfer gefallen. Die Geschworenen schlossen sich dieser Auffassung an und sprachen den Beschuldigten frei.

* **Von Brahms' „Vollblutdichter“** erzählt Klaus Groth in seinen „Erinnerungen an Johannes Brahms“: Brahms hat eine ganze Anzahl seiner schönsten Lieder auf Texte von Daumer komponirt, den er mir oft als einen „Vollblutdichter“ rühmte. Es sind meistens glühende leidenschaftliche Liebeslieder. Als nun Brahms einmal nach München kam, wo Daumer wohnte, war es natürlich, daß ihn sein Herz trieb, seinen Dichter aufzusuchen. Er erzählte mir von diesem Besuch: „Ich bepackte mich also mit sämmtlichen Heften, in denen sich Lieder von Daumer befanden, und machte mich auf den Weg zu ihm. Ich fand ihn endlich in abgelegener Straße in einer abgelegenen Wohnung, wo man mich in ebenso versteckte Räume führte. Dort traf ich also in einem stillen Zimmer meinen verehrten Poeten. Ach, es war ein kleines, altes, ganz vertrocknetes Männchen. Nach meiner aufrichtig ehrfürchtigen Anrede bei Ueberreichung meiner Noten erwiderte der alte Herr einen verlegenen Dank, und ich erkannte bald, daß er weder von mir, noch von meinen Kompositionen, noch wohl überhaupt von Musik etwas wußte. Und als ich auf einige seiner vollblütig leidenschaftlichen Texte hinwies, zeigte er auf ein fast noch mehr eingetrocknetes altes Mütterchen mit einem zärtlichen Wink hin und sagte: „Ach, ich habe ja nur die Eine geliebt, meine Frau!“

— **Der Gebrauch des Telephons in Frankreich** ist lange nicht so ausgedehnt wie bei uns. Von 18,191 Abonnenten, die sich auf 112 Städte vertheilen, kommt die Hälfte auf Paris allein. Im Verhältniß zu der Einwohnerzahl kommt in Paris ein Telephon auf 253 Personen. Die Zahl der registrirten Gespräche in Frankreich betrug im Jahre 1896 74 Millionen, während in Deutschland, Bayern und Württemberg ausgeschlossen, 424 Millionen Gespräche stattfanden. Die kleine Schweiz, welche kaum ein Zehntel von Frankreichs Bevölkerung hat, zählt 29,588 Telephon-Abonnenten und hat in einem Jahre 15 Millionen Gespräche registrirt. In der Schweiz werden die Kosten mehr als gedeckt, während das Gegentheil in Frankreich, trotz der bedeutend höheren Gebühren, der Fall ist.

— **Petroleum-Lokomotiven.** England, das Land der Steinkohle, beschäftigt sich lebhaft mit der Frage, die Lokomotiven statt mit Steinkohlen mit Petroleum zu heizen. Wie die Zeitschrift für Berg- und Hütten-Wesen mittheilt, hat die Great Eastern Railway zur Zeit schon 37 Lokomotiven im Gebrauch, die für beide Heizungsarten eingerichtet sind. Mit Steinkohlen allein geheizt brauchen dieselben für eine englische Meile Fahrt etwa 16 Kilogramm Brennstoff, während sie bei gemischter Heizung sechs Kilogramm Kohle und fünf Kilogramm Petroleum erfordern; bei alleiniger Benutzung von Petroleum werden pro englische Meile acht Kilogramm Brennstoff verbraucht.

— **Postbeförderung bei den Azoren.** Ein Reisender, der auf einem Dampfer des Nordd. Lloyd kürzlich von New-York nach Italien fuhr, erzählt: „Am achten Tage ertönt das Zauberwort „Land“! Alles eilt an Deck, um mit Entzücken zu sehen, daß statt der eintönigen Horizontlinie jetzt einige Zacken auf ihr aufgetaucht sind, denen wir uns langsam nähern. Es sind die Azoren. Hier hatte unser liebenswürdiger Kapitän eine heitere Ueberraschung für uns ausgedacht. Wir durften auf Postkarten oder Briefen, die doppeltes Porto kosteten, unsern Lieben das erste Lebenszeichen von unserm glücklichen — Vorbeifahren an den Azoren schicken. Denn wir fahren Volldampf vorbei und doch geben wir die Post ab. Das geht so zu. Alle Briefschaften werden sorgfältig umhüllt und in eine Kiste verpackt. Und wenn wir nun an der Rhede der Hauptstadt Ponta Delgada vorbeigleiten, stellt sich ein Matrose, die Kiste hoch in die Luft hebend, auf die Commandobrücke. Schon das erste Mal haben die im Hafen zahlreich kreuzenden Fischerboote den Auftrag verstanden. Wenn ein Boot genügend nah ist, wirft der Matrose die Kiste ins Wasser, und die Fischer fangen sie auf. Sie ist an den deutschen Consul der Insel adressirt, er wechselt die Hälfte des von den Portugiesen eingelegten Geldes in portugiesische Postmarken um, die andere Hälfte, wohl 15—20 Mark, erhalten die Schiffer als Belohnung ihrer Bemühung. Und noch jedesmal hat diese Belohnung wieder Schiffer zur Stelle gelockt und das Abenteuer gelingen lassen. Die Postkarten, die wir sandten, sind richtig angekommen.

MARCHIVUM

naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät. Die neun vorgemerkten Studirenden sind hier noch nicht inbegriffen.

Frau Bassermann-Engelhardt, die Naive des Karlsruher Hoftheaters, welche mit zu den besten Künstlern gehört, verläßt das Hoftheater mit Schluß der gegenwärtigen Spielzeit zufolge Kündigung.

Freiburger Universität. Bei der dritten und letzten Immatrikulation zeichneten sich ein: 5 Theologen, 9 Juristen, 18 Mediziner und 11 Philosophen. Rechnet man diese Zahlen zu den Ergebnissen der ersten und zweiten Immatrikulation, so haben sich zum Wintersemester 1897/98 eingezeichnet: 78 Theologen, 64 Juristen, 96 Mediziner und 65 Philosophen.

Viele Militärkapellmeister weilen augenblicklich in Berlin, um der Aufführung des Nibelungen-Ringes im Opernhause beizuwohnen. Es ist den Militärkapellmeistern freigestellt worden, zu diesem Zwecke Urlaub nach Berlin zu nehmen. Die Reise- und Unterhaltungskosten tragen die Regimenter, der Eintritt zu den Vorstellungen ist frei. Man beabsichtigt, den Kapellmeistern Gelegenheit zu geben, die Musik des Nibelungen-Ringes in mustergiltiger Ausführung zu hören und sie zu veranlassen, sie auch bei ihren Kapellen einzubürgern.

Das Märchen vom tapferen Schneiderlein. Aus Darmstadt wird berichtet: Eine interessante Neuheit brachte das zweite Symphoniekonzert der großherzoglichen Hofkapelle. Ernst Otto Nodnagel dirigirte mit Sicherheit und Umsicht seine Symbolie „Das Märchen vom tapferen Schneiderlein." Die amüsante Komposition gehört zum Genre der Programmmusik. Die Themen sind charakteristisch erfunden und eignen sich vortrefflich zu den mancherlei interessanten und wirksamen kontrapunktischen Kombinationen, welche der poetische Vorwurf erfordert. Da zudem der Tonsetzer die Farben des modernen Orchesters im tonmalerischen Sinne gut zu verwenden weiß, da ferner der formelle Aufbau — so oft die Achillesferse der Programmusiken — klar und durchsichtig ist, so verdient das Werkchen den lebhaften Erfolg, der sich in mehrmaligen Hervorruf des Komponisten äußerte.

Versailles-Bayreuth. Seit langer Zeit hat die Stadtverwaltung von Versailles nach Mitteln gesucht, um der verlassenen alten Königsresidenz wieder neues, frisches Leben zuzuführen. Alle darauf bezüglichen Vorschläge blieben aber als aussichtslos unausgeführt. Jetzt ist nun ein Plan in der Vorbereitung begriffen, der darauf abzielt, aus Versailles ein Französisches Bayreuth (!) zu machen. Am Freitag fand zu diesem Behufe eine Versammlung von Versailler Notabilitäten, unter denen sich neben dem Maire und den parlamentarischen Vertretern der Stadt auch der ehemalige Minister des Aeußeren Develle, Kapellmeister Lamoureux u. s. w. befinden, statt, vor der der Maler Georges Bertrand sein Programm Versailles-Bayreuths mit feuriger Beredsamkeit entwickelte. Dasselbe besteht in der Hauptsache in: 1) Jahresaufführungen großer musikalischer Werke in dem großen Theater Ludwigs XV. im alten Königsschlosse; 2) Schaffung einer Ausstellung von Kunstwerken, zu der nur die Theilnehmer der beiden großen Salons zugelassen werden sollen. Man beschloß aber auf den Rath des Abg. Rameau, sich vorläufig ausschließlich auf die musikalischen Aufführungen zu beschränken. Man hofft, daß der Senat, dem das Verfügungsrecht über die Räumlichkeiten des Theaters Ludwigs XV. zusteht, keine Schwierigkeiten machen und sie gerne dem Festkomite überlassen wird. Eine Commission wurde ernannt, um sofort die einleitenden Schritte zur Ausführung des Programmes zu unternehmen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Koblenz**, 22. Nov. Die Maschine des Schnellzuges 96 Frankfurt-Köln entgleiste auf freier Strecke zwischen Salzig und Boppard. Beide Geleise sind gesperrt. Niemand wurde verletzt.

* **Kiel**, 23. November. Bei der Tafel im Kasino toastete der Kaiser auf die Freundschaft zwischen Deutschland und Rußland. Der russische Kommandant dankte in englischer Sprache mit einem Hoch auf das deutsche Kaiserhaus und das deutsche Volk. Später besuchte der Kaiser den „Wladimir Monomach" und lud die russischen Offiziere zur Tafel.

* **Braunschweig**, 22. Novemb. Das herzogliche Konsistorium fordert die Geistlichen und Lehrer Braunschweigs in einem besonders scharf gehaltenen Erlasse auf, sofort aus den vaterländischen (welfischen) Vereinigungen auszutreten.

* **Breslau**, 23. Nov. Das Oberlandesgericht verurtheilte den Aufsichtsrath der 1886 fallit gewordene Oberdampfschifffahrtsgesellschaft vereinigter Schiffer wegen Verstöße gegen das Aktiengesetz, 160,000 M. nebst achtjährig Zinsen an die Konkursmasse zu zahlen. Der Prozeß dauerte 10 Jahre.

* **Wien**, 22. Nov. Das Abgeordnetenhaus wählte mit 116 von 163 Stimmen den deutsch-klerikalen Abgeordneten Dr. Fuchs zum zweiten Vizepräsidenten. Die Rechte applaudirte demonstrativ, während die Linke den Saal verlassen hatte.

Das Prager Tschechenblatt „Nar. L." veröffentlicht Vorschläge zur Lösung der Sprachenfrage in Böhmen. Darin wird dargethan, daß die Sprachenverordnungen nicht als eine unwiderrufliche Aktion angesehen werden, weil sie nicht als vollständig angesehen werden können; aber die Abänderung auch nur eines Buchstabens sei nicht zulässig, ehe andere und bessere an dessen Stelle treten. Auch müsse der Grundsatz der völligen Parität der beiden Landesvölker unberührt bleiben, dessen erste Konsequenz sei, daß jedem Tschechen und Deutschen in Böhmen und Mähren sein Recht seitens aller Behörden in seiner Sprache werden müsse. Davon können die Tschechen unmöglich abgehen. Jedoch die formelle Durchführung bedinge die Vorfrage: Wie soll die Regelung erfolgen, damit nicht eine Nation das Recht der anderen als eine Erniedrigung und Belästigung empfindet? Somit seien die Kriterien zur Beurtheilung des nationalen Charakters von Gegenden und Ortschaften ausfindig zu machen sowie die Grenzen für die Förderung der Kenntniß der zweiten Landessprache abzustecken. In ersterer Richtung schlug Abgeordneter Pacak analog dem Hohenwart'schen Sprachengesetze und älteren tschechischen Anträgen vor, die Sprachenfrage möge nach der Geschäftssprache der Gemeinden geregelt werden. In zweiter Hinsicht könne man von der Forderung, daß alle Conceptsbeamten beider Landessprachen mächtig sein müssen, nicht abgehen; jedoch könnte der Termin zur Aneignung der zweiten Landessprache verlängert werden; bei den Manipulationsbeamten könnten Ausnahmen eintreten. „Soweit würden wir wagen im Interesse der Versöhnung und des Friedens zu gehen, und würden uns verpflichten, diese Zugeständnisse in der Folge vor dem Volke zu vertreten." Weiter wird als unerläßliche Voraussetzung bezeichnet, daß vor dem Platzgreifen der Neuregelung das ganze Gebiet der Sprachenfrage revidirt und in Böhmen, Mähren und theilweise in Schlesien alle Halbheit und Zweideutigkeit eliminirt werde, sowie daß alle bisherigen Vorrechte bis in die letzte Instanz hinauf fortfallen. Die tschechische Sprache müßte in tschechischen Gebieten territorisch und formell die gleiche Ausschließlichkeit genießen wie die deutsche Sprache in deutschen Gebieten. In gemischten Gebieten müsse gewissenhafte Gleichberechtigung herrschen. Auf dieser Grundlage, schließt das Blatt, könnte vielleicht ein Bau aufgeführt werden.

Gegenüber den obigen Vorschlägen wird von deutscher Seite nach wie vor erklärt, jede Verhandlung sei ohne die Aufhebung der Sprachenverordnungen ausgeschlossen.

* **Wien**, 22. Nov. Der Präsident beraumte im Abgeordnetenhause für Mittwoch die zweite Lesung des Ausgleichs-Provisoriums an, wogegen von Abgeordneten der Linken sehr heftig als einen Bruch der Geschäftsordnung protestirt wurde. Abg. Wolf sagte: Es müsse eine Katastrophe hereinbrechen über das Reich, das eine so in Grund und Boden verkommene Regierung besitze. Auch ohne Pultbretter werden wir hier Alles demoliren und in Stücke schlagen. Die Majorität genehmigte bei namentlicher Abstimmung den Vorschlag des Präsidenten.

* **Wien**, 22. Nov. Der Marineausschuß der ungarischen Delegation nahm im Fortgang seiner Sitzung das Marinebudget unverändert an. Im Laufe der Debatte hatte Admiral Freiherr v. Sterneck auf die Nothwendigkeit einer Stärkung der Flotte hingewiesen, welche, abgesehen von den der Flotte vorgezeichneten militärischen Aufgaben, auch für den Schutz und die Wahrung des Ansehens der Monarchie erforderlich sei. Gleichzeitig betonte der Minister die Wichtigkeit des Schutzes der im Auslande lebenden österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen.

* **Barcelona**, 22. Nov. Die Freunde Weylers mietheten Schiffe, um ihm entgegen zu fahren. Die Stadt bereitet einen festlichen Empfang vor, die Läden dürften geschlossen bleiben. Die katalonischen Schutzzöllner agitiren höchst eifrig gegen die Absicht der Regierung, Kuba die Zollautonomie zu gewähren. Man befürchtet Unruhen, da sich die Schutzzöllner den anderen dem General Weyler günstigen Elementen anschließen.

* **Ofen-Pest**, 22. Nov. Die amtlichen Ausweise konstatiren nach der „Frank. Ztg." riesige Abnahmen des ungarischen Mehlexportes in Folge der hohen ungarischen Getreidepreise. Im Okt. betrug der Export nach England 1168 Tonnen gegen 7693 Tonnen im Oktober des Vorjahres.

* **Madrid**, 22. Nov. In der Provinz Teruel soll eine Bande Karlisten aufgetreten sein. Von Saragossa seien Truppen nach dort entsandt worden.

* **London**, 22. Nov. Es verlautet, daß die Krisis in den Beziehungen zu Frankreich wegen Westafrikas seit dem Kabinetsrathe, der am Samstag stattfand, im Wesentlichen als überwunden gelte.

In Britisch-Ostafrika wurden bei den Kämpfen der Expedition Macdonald 100 Meuterer getödtet oder verwundet, von den Engländern wurden 16, darunter ein Offizier, getödtet und 30 Mann verwundet. Aus Mombas gingen sofort Truppen ab, um zu Macdonald zu stoßen.

* **Konstantinopel**, 22. November. Es heißt der endgültige Friedensvertrag werde wahrscheinlich in nächster Zeit unterzeichnet werden. In der Frage der Entschädigungszahlungen sei ein Einverständniß erzielt worden. — Die Botschafter seien heute zusammengekommen, um über ein Vorgehen der Mächte in der Kretafrage zu berathen.

* **Kanea**, 22. Novemb. Die deutsche Botschaft hat das hiesige Obercommando davon verständigt, daß ein deutsches Panzerschiff eine Ersatztruppe für die abgeholten Truppenabtheilung nach Kanea bringen wird.

* **Petersburg**, 23. Nov. Hiesige Blätter äußern sich sehr anerkennend über die Rede des Grafen Goluchowski. Die „Now." sagen: Indem Oesterreich-Ungarn sich einerseits auf den Dreibund, andererseits auf sein Einvernehmen mit Rußland stützt, das jede Einmischung in die Angelegenheiten der Balkanvölker ausschließt, kann es allerdings mit größerer Ueberzeugung denn je von der Unerschütterlichkeit des europäischen Friedens sprechen.

* **Montevideo**, 22. Nov. Die Bevölkerung veranstaltete lebhafte Kundgebungen zu Gunsten Cuestas' und gegen Herrera. Verschiedene Offiziere wurden verhaftet. Die Kandidatur Cuestas' für die Präsidentschaft ist in aller Form proklamirt worden. Die Auflösung der Kammer, welche allgemein als wirklich einziger Schritt, um das Land vor dem Unheil einer neuen Revolution zu bewahren, angesehen wird, würde warme Zustimmung finden.

* **Washington**, 22. Nov. Mehrere Blätter melden, Mc Kinley werde in seiner Botschaft an den Kongreß nicht auf einem allgemeinen Plan für die Reform des Geldumlaufs bestehen, sondern den Kongreß auffordern, nur eine Einzelmaßregel anzunehmen, durch welche das bestehende Gesetz aufgehoben wird, das den Schatzsekretär zwingt, Greenbacks sofort wieder auszugeben, sobald solche mit Gold zurückgekauft wurden, und durch welche Maßregel gleichzeitig vorgesehen wird, daß Greenbacks, wenn sie einmal zurückgekauft sind, nicht wieder ausgegeben werden, außer gegen Hinterlegung von Gold in gleich hohem Betrage wie die ausgegebenen Noten. — Wie „Daily News" ferner aus Washington meldet, ist das Gerücht verbreitet, daß der Staatssekretär Sherman nach dem Zusammentritte des Kongresses von seinem Posten zurücktreten werde.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Wien**, 23. Nov. Das Abgeordnetenhaus nahm gestern die Rothstandsvorlage nach den Anträgen an.

* **Rom**, 23. Nov. Die hiesigen Blätter begleiten das Scheiden des Staatssekretärs v. Bülow mit Worten lebhafter Sympathie. „Opinione" schließt einen Artikel mit den Worten: „Die herzlichen Wünsche der Italiener begleiten den hervorragenden Fachmann auf seiner glänzenden Laufbahn, auf der er berufen ist, seinem Vaterlande und der Sache des Friedens die größten Dienste zu leisten. Unsere besten Wünsche folgen ihm und seiner Gemahlin nach Deutschland nach."

* **Madrid**, 23. Nov. Im Ministerrath stattete der Kriegsminister Bericht ab über die Aeußerungen des Generals Weyler, der nicht nur in den Blättern Havannas, sondern auch sonst den Rath gegeben habe, die Beschlüsse und Pläne der Regierung zu fördern und ihnen Gehorsam zu leisten.

* **Athen**, 23. Nov. Der Antrag von 16 thessalischen Deputirten auf Vertagung der Berathung des Antrages betreffend die Einsetzung einer Untersuchungskommission über die Vorgänge im Kriege wurde mit 77 gegen 58 Stimmen abgelehnt. Delyannis enthielt sich der Abstimmung. Wegen Beschlußunfähigkeit wurde schließlich die Sitzung aufgehoben. Es herrscht große Aufregung. Die parlamentarischen Arbeiten werden wahrscheinlich vertagt werden. Die Abstimmung wird lebhaft besprochen.

* **Konstantinopel**, 23. Nov. Die Botschafter beriethen gestern die kretische Frage. Die Friedensverhandlungen sind nunmehr soweit gefördert, daß nur noch Artikel 11 zu erledigen bleibt.

Mannheimer Handelsblatt.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 22. November.

Weizen pfälz. neu	20.75—21.—	Hafer, bad.	14.25—15.75
" norddeutscher	21.——21.25	" russischer	15.——16.—
" russ. Azima	21.50—22.25	" norddeutscher	15.——15.50
" Theodosia	22.50—23.—	" württemb. Alp	15.——15.75
" Saxonska	21.50—21.75	" amerik. weißer	14.75—15.25
" Girka	21.25—21.50	Mais amer. Mixed	10.25—10.70
" Taganrog	21.25—21.50	" Donau	11.——11.25
" rumänischer	22.50—23.—	" La Plata	—.———.—
" am. Winter	21.75—22.—	Kohlreps, deutsch.	—.——29.50
" Spring	—.——22.—	" ungar.	—.———.—
" Manitoba I	22.75——.—	Bohnen	—.———.—
" Walla Walla	21.75—22.—	Wicken	—.——17.—
" Kansas II	—.——21.75	Kleesamen deutsch. I	85.——90.—
" Californier	—.——22.25	" " II	70.——80.—
" La Plata	21.——21.50	" Luzerne	80.——95.—
Kernen	—.——21.—	" Provenc.	110.—115.—
Roggen, pfälz.	15.25—16.—	" Esparsette	30.——32.—
" russischer	15.50—15.75	Leinöl mit Faß	—.——57.—
" rumänischer	—.———.—	Rüböl " "	—.——64.—
" norddeutscher	15.50—15.75	Petroleum Faß fr.	
Gerste, hierländ.	16.50—18.75	mit 20% Tara	19.——19.25
" Pfälzer	18.75—20.—	Petrol. Waggons	—.——18.70
" ungarische	—.———.—	Rohsprit, versteuert	—.— 112.—
Futter	11.50—11.75	90er do. unverst.	—.——26.—
Gerste rum. Brau	—.———.—		

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	34.—	32.—	30.—	29.—	28.—	25.—

Roggenmehl Nr. 0 26.75-24 1) 21.25-50.

Weizen fest, Roggen etwas fest und höher, Mais fest und höher, Hafer fest, Gerste, Brauwaare, höher.

Viehmarkt in Mannheim, den 22. November 1897. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 38 Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt 70—72 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 68—70 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 66—68 M., d) gering genährte jeden Alters 56—64 M. 12 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 56—58 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 54—56 M., c) gering genährte 50—54 M. 318 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 64—66 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 56—64 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 50—60 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 46—54 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 40—45 M. 121 Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 66—70 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 64—66 M., c) geringe Saugkälber 60—64 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 21 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 M., b) ältere Masthammel 55—66 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 40—50 M. 387 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 66—68 M., b) fleischige 64—66 M., c) gering entwickelte 62—64 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: — Luxuspferde: 000—0000 M., — Arbeitspferde: 000/0000 M., — Pferde zum Schlachten: 00—00 M., 38 Milchkühe: 250—400 M., — Ferkel: 7—14 M. 1 Ziegen: 0—9 M., — Zicklein: 0—0 M. Zusammen 1485 Stück.

Der Geschäftsgang war sowohl für Großvieh als auch für Kälber schleppend. Vorige Woche waren insgesammt aufgetrieben 2727 Stück.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 22. Nov. 1897 mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. 20.00—20.50, bayer. 21.75—22.50, fränkischer 21.75—22.20, nordd. 21.——21.25, Ulka 21.50—22.25, Saxonska 21.75—22.25, Rohstoff Azima —.—, rumän. —.———, Amerikaner 22.50—22.80, Walla-Walla —, Kernen oberländ. 22.25, Unterländer 21.50——, Dinkel 13.60—14.20, Roggen württemberg. —.———.—, norddeutsch. —.———.—, russ. 16.30—16.55, rumän. —, Gerste württ. 19—19.50, pfälzer 21.———.—, bayer. —.——, Tauber 21.———.—, ungar. —.———.—, kalifornische —.———.—, Hafer württemberg. 12.——14.—, do. prima 15.25—15.75 russisch 15.75—16.50, Mais Mixed ——11.25, weißer amerik. 11.25—.—, Laplata neu 11.25, alt beschädigt —.—, Mehlpreise per 100 kg incl. Sack: Mehl Nr. 0: 34.——35.—, Nr. 1: 32.——33, Nr. 2: 30.50—31.50, Nr. 3: 29.——29.50, Nr. 4: 25.00—25.50, Suppengries 34.50—35.50, Kleie mit Sack 8.—.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 22. Nov.

Obligationen.

Staatspapiere.		**Pfandbriefe.**	
4 Badische Obligat.	100.20 G	4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	101.70 bz
4 " (abgest. 3½)	100.50 G	3½ " " " " "	98.40 bz
4 Bad. Oblig. Mark	100.30 G	3½ " " " 1904	99.40 bz
4 " " 1886	100.20 B	3½ " " " Communal	98.75 G
4 " " (abgest. 3½)	100.40 G	**Städte-Anlehen.**	
3½ " "	102.70 B	4½ Freiburg i. B.	100.50 bz
3 " "	97.60 bz	4 Karlsruher v. J. 1886	97. G
4 " T. 100 Loose	148. G	3½ Ludwigshafen M.	104. G
3 Bayer. Obligationen	101.80 G	3	103.10 G
4½ " "	101.20 G	3½ Mannheimer Obl. 1885	100.50 G
3 " "	97.70 G	3½ " " 1888	100.80 bz
4 Deutsche Reichsanleihe	102.90 B	3½ " " 1895	100.60 B
3½ " "	102.90 bz	3½ Pirmasenser	100.50 G
3 " "	97.— B	**Industrie-Obligationen.**	
4 Preuß. Consols	104.90 bz	5 Brauerei Kleinlein Heidelb.	101.— bz
3½ " "	102.90 bz	4½ Elektr. G. Lahmeyer u. Co.	102.75 G
3 " "	97.— G	4 Bergmühle	106. bz
Eisenbahn-Anlehen.		4½ Schwetz. Ziegelwerke	104. G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	101.70 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
3½ " " "	100.50 bz	4½ Magd. Zuckerfabrik	
3½ " convertirte	100.25 bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.50 bz

Aktien.

Banken.		Kleinlein, Heidelberg	140.— G
Badische Bank	130.50 B	Hamburger Messerschmitt	193. G
Gewerbebank Speyer 50%	128.75 G	Ludwigshafener Brauerei	222. G
Mannheimer Bank	134.50 bz	Mannheimer Aktienbrauerei	174.50 G
Oberrhein. Bank	125. bz	Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	130. G
Pfälzische Bank	142.50 G	Brauerei Sinner, Grünwinkel	222. G
Pfälz. Hyp.-Bank	165. G	" Schroedl Heidelberg	—.—
Pfälz. Spar- u. Cdb. Landau	141.50 G	" Schwartz, Speyer	110.— G
Rheinische Creditbank	135.50 bz	" Schwetzingen	—.—
Rhein. Hyp.-Bank	171.50 B	" Sonne Kleis Speyer	141. G
Eisenbahnen.		" z. Storch, Ede "	103.25 G
Pfälzische Ludwigsbahn	248.— G	" Werger, Worms	98. G
" Maxbahn	154.50 G	Wormser Brauhaus v. Oertge	133.50 G
" Nordbahn	140.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	149.— G
Heilbronner Straßenbahnen	118.— bz	**Transport und Versicherung.**	
Chemische Industrie.		Gotthard-Aktien	122.— bz
A.-G. f. chem. Industrie	102.— B	Mannh. Dampfschleppschiff.	135.50 G
Badische Anilin- u. Soda	400.— G	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
" junge	407.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	400.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	166.— G	Bad. Schifffahrts-Assecuranz	590.— G
Hofmann u. Schötensack	—.—	Continentale Versicherung	400.— G
Verein chem. Fabriken	165.50 G	Mannheimer Versicherung	555.— G
Verein D. Oelfabriken	102.— B	Oberrhein. Versich.-Gesellschaft	180.— G
Westeregeln Alkal. Stamm	195.60 bz	Württ. Transportversich.	—.—
" Vorzug	101.50 G	**Industrie.**	
Zellstofffabrik Waldhof	246.— G	Emaillirfabrik Kirrweiler	127.— G
Zuckerfabrik Waghäusel	60.— B	Emaillirwerke Maikammer	122. G
Zuckerraffinerie Mannheim	106.— G	Ettlinger Spinnerei	120.— G
Brauereien.		Hüttenheimer Spinnerei	94. G
Bad. Brauerei Stamm	88.50 B	Karlsruher Maschinenbau	—.—
" Vorzugs-A.	128.— B	Karlsr. Nähm. Haid u. Neu	200.— B
Binger Aktienbierbrauerei	121.— B	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	146.— G
Durlacher Hof vorm. Hagen	155.— G	Mannheimer Lagerhaus	117.75 B
Eichbaum-Brauerei	166.— bz	Oggersheimer Spinnerei	81.50 G
Elefantenbräu Rühl, Worms	109.50 B	Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	186.25 G
Brauerei Ganter, Freiburg	124.— B	Portl.-Cementw. Heidelberg	158.— G
		Verein Speyerer Ziegelwerke	90. G

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 22. Nov. Heute wurde gehandelt Heilbronner Straßenbahnen zu 118, Brauerei Eichbaum zu 168 und Kleinlein zu 140. Sonst notirten Bad. Brauerei 88.50 B., Mayerhof 174.25 G. 174.50 B., Oertge 133.50 G., Emaillirfabrik Kirrweiler 127 G., Mannh. Lagerhaus 117.75 B.

Die Börse war bei mäßigem Geschäfte fest. Pfälzische Hypothekenbank-Akt. und Heilbronner Straßenbahnen verkehrten zu annähernd letzten Cursen, Kleinlein 2 pCt. höher, während Schroedl gestrichen werden mußten. Oertge 2 pCt. höher. Auch Kirrweiler bei 127 pCt. gesucht.

Frankfurter Effekten-Societät vom 22. Nov. Oesterreichische Kreditaktien 300⅜, Diskonto-Kommandit 199.80, Berliner Handelsgesellschaft 171.80, Darmstädter Bank 157.90, Deutsche Bank 205.20, Banque Ottomane 117.90, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 00000, Northern Pref. 51.20, Lombarden 70⅞, Harpener 187.60, Bochumer 195.40, 4proz. Griechen 36.50, 5proz. do. 32.30, 6proz. Buenos Ayres 31.60, 3proz. Mexikaner 23.30, Allgem. Elektr.-Akt. 277, Hibernia 202.20, Albert 121.30, Wiener Elekt.-Akt. 140, Zellstoff Waldhof 246.50, Cont. Elektr. 146, Aluminium 161.40, Züricher Elekt.-Akt. 127.—, Gotthard-Aktien 147.70, Schweizer Central 137.90, Schweizer Nordost 106.80, Schweizer Union 77.80, Jura-Simplon 55.00, 5proz. Italiener 93.70.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 22. Nov.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
November	97.—	—	—.—	6.—	—	—	—
Dezember	97¼	32⅝	—.—	6.10	96.—	26.—	4.12
Januar	97⅛	—	—.—	—	—	—	4.25
März	—	—	—.—	6.25	—	—	—.—
Mai	92⅛	34⅝	—.—	6.30	90⅝	29⅛	—.—
Juli	—	—	—.—	—	—	—	—.—
August	—	—	—.—	—	—	—	—.—
September	—	—	—.—	6.65	—	—	—.—

Gebrüder Reis, Möbelfabrik
G 2, 22, nächst dem Speisemarkt.
Grosses Lager gediegener **Holz- & Polstermöbel** eigener Fabrikation. 38007
Lager und Alleinverkauf bedeutendster Spezialfabriken.
Mehrjährige Garantie. Billigste Preise.
☞ 30 complet aufgestellte Musterzimmer. ☜

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 3840
Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 8/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf der Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 448.)

Frage: Wie erhält jede Dame eine chic sitzende Taille?
Antwort: Nur durch Prym's neueste Patent-Taillen-Verschlüsse.
Zu kaufen in allen Posamenten- und Kurzwaaren-Geschäften.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Laudenbach betr.

(321) Nachdem die Seuche in der Gemeinde Laudenbach eine so große Verbreitung gefunden hat, daß durch die Stallsperre ein Schutz der noch seuchenfreien Bestände nicht mehr erwartet werden darf, und die Aufrechterhaltung derselben ohne erhebliche Schädigungen der landwirthschaftlichen Interessen nicht mehr durchführbar ist, so wird an Stelle der Maßregeln, §§ 55, 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 nunmehr **Gemarkungssperre** im Sinne der §§ 58 und 84 jener Verordnung, vergl. mit § 22 des R.-S.-Ges. und § 63 der Instruction hierzu verhängt. 49771

Es treten hiernach folgende Bestimmungen in Kraft:

1. Die über eine große Anzahl einzelner Stallungen verhängte Stallsperre wird hiermit aufgehoben.
2. Bezüglich der **seuchenkranken** Thiere ist
   a) Der Austrieb auf die Weide,
   b) Das Tränken an gemeinsamen Brunnen,
   c) Das Zuführen zu männlichen Zuchtthieren verboten.
3. Dagegen darf das Vieh aus sämmtlichen Stallungen des Orts Laudenbach — auch den verseuchten — **innerhalb der Gemarkung** Laudenbach zur Arbeit benützt werden, dabei aber mit auswärtigen Klauenthieren nicht in Berührung kommen.
4. Demgemäß dürfen in anderen Orten ansässige Ausmärker ihre auf Gemarkung Laudenbach liegenden Felder nicht mehr mit Rindvieh befahren, und umgekehrt, die Laudenbacher Landwirthe nicht mehr ihre auf anderen Gemarkungen liegenden Felder. Auch ist an der Gemarkungsgrenze jede Berührung zwischen Laudenbacher und auswärtigem Vieh strengstens zu vermeiden.
5. **Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr von Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen ist bezüglich der Gemarkung Laudenbach strengstens verboten.**
6. Ausnahmsweise kann die Ausfuhr zum Zwecke sofortiger Schlachtung nach Einholung besonderer ortspolizeilicher Genehmigung auf Grund thierärztlichen Zeugnisses gestattet werden.
7. Ebenso kann ausnahmsweise die Einfuhr zum Zweck sofortiger Schlachtung vom Bürgermeisteramt erlaubt werden.

Dabei ist in Erinnerung zu bringen, daß über die ebenfalls verseuchten Orte **Hemsbach** und **Sulzbach** § 56, **Heddesheim** § 59 der V.-O. vom 19. Dezember 1895 andauernd verhängt ist.

Weinheim, 18. Novbr. 1897.
Großh. Bezirksamt:
gez. **v. Senger.**

(321) No. 69,507I. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß. 49000

Mannheim, 19. Novbr. 1897.
Großh. Bezirksamt:
v. Merhart.

Bekanntmachung.

Maul- u. Klauenseuche betr.

(321) No. 69060I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde **Wachenheim** die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. 49751

Mannheim, 19. Novbr. 1897.
Großh. Bezirksamt:
v. Merhart.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr. 49751

(321) Nr. 69116I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Rosen, Amts Heppenheim, die Maul- und Klauenseuche erloschen ist.

Mannheim, 19. Nov. 1897.
Großh. Bezirksamt:
v. Merhart.

Bekanntmachung.

Maul- u. Klauenseuche betr.

(321) No. 69121I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in **Rohrhof**, Gemeinde Brühl, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Mannheim, 19. Novbr. 1897.
Großh. Bezirksamt:
v. Merhart. 49745

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(321) Nr. 69019I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Gernsheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Mannheim, 19. Novbr. 1897.
Großh. Bezirksamt.
v. Merhart. 49746

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 24. Novbr. 1897, Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5
1 Vertikow, 2 Kanapees, ein Nachttisch, 2 Bilder u. 1 Buch „Bilz Naturheilverfahren" gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 22. Novbr. 1897.
Hildebrandt, 49755
Gerichtsvollzieher, U 4, 14a.

Bekanntmachung.

No. 13194. Die Ehefrau des Georg Gräber, Christine geb. Junker in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. 49728

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf
Donnerstag, 13. Jan. 1898, Vormittags 10 Uhr
bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anhurch veröffentlicht.

Mannheim, 19. Novbr. 1897.
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts
Dr. Hecht.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Ausnahmetarife für die Beförderung von Getreide, Hülsenfrüchten, Mahlprodukten u. s. w. (Tarif Theil III Heft 1 bis 4 vom 1. September 1893 bezw. 1. November 1894) im österreichisch-ungarisch-schweizerischen Eisenbahnverband (Verkehr mit Basel, Schaffhausen, Konstanz u. Singen), deren Aufhebung auf 30. November l. J. mit unterm 31. Oktober l. J. bekannt gaben, bleiben noch bis 31. Dezember 1897 in Kraft. 49661

Karlsruhe, 20. Novbr. 1897.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Die zum Umbau des Magazins D 7, 22 zu einem Schulhaus erforderlichen
Installationsarbeiten für die Gas- und Wasserleitung, sowie für die Aborteinrichtung,
sollen entweder an einen, oder auch an mehrere leistungsfähige Unternehmer im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens
Samstag, den 27. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr
bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst die Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten erhältlich sind.

Der Eröffnung der Angebote, welche zu dem genannten Zeitpunkt im Hochbauamt, Neubau der städt. technischen Aemter, Lit. N 3, 6—9 stattfindet, können die Betheiligten beiwohnen.

Mannheim, 19. Novbr. 1897.
Hochbauamt:
Uhlmann. 49622

Bekanntmachung.

Der für den Synagogenrath auszuführenden Bau- und andere Rechnungen sind spätestens bis **zum 15. Dezember l. Js.** bei uns einzureichen. 49711

Mannheim, 22. Novbr. 1897.
Der Synagogenrath:
Simon Bendheim.

Fahrniß-Versteigerung.

Mit amtsgerichtlicher Ermächtigung versteigere ich aus dem Nachlasse des † Hofschauspielers **Adolf Bauer** hier, in **U 6, 3,** 3. Stock, öffentlich gegen Baarzahlung

Mittwoch, 24. und Donnerstag, 25. Nov. d. J., Nachmittags ½3 Uhr:

Verschiedenes Küchengeschirr, Herren-Wäsche, Herren- und Frauenkleidung, Weißzeug, Vorhänge, Teppiche, Bilder, Spiegel, 2 aufger. Betten, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Nachttische mit Marmorplatten, 2 Fauteuils, 1 Sopha, 1 Chiffonier, 2 Pfeilerschränke, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 2 einth. Schränke, Tische und Stühle, 3 Rohrsessel, ein Büchergestell, Bücher, 1 Pendule, 2 Lampen, 1 Nähtisch, 1 Nähmaschine, **1 Garnitur Lila-Peluche,** bestehend aus **1 Canapee, 2 Sessel, 6 Stühlen,** 1 Koffer, 1 Küchenschrank u. A. 49655

Mannheim, 22. Novbr. 1897.
Jakob Dann, Waisenrichter.

Freiwillige Versteigerung

Mittwoch, 24. Novbr. 1897, Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Auftrag des Herrn K. Grein im Pfandlokal Q 4, 5: 49756

1 Eisschrank, 1 Ladentheke mit Schubladen, 2 Eßiggestelle, ein Firmenschild, 1 Petroleumapparat mit Pumpe, 1 Wurstgestell, 1 Fensterbogen, 1 Cigarrenauslegkasten, sowie verschiedene Spezereiwaaren gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 22. Novbr. 1897.
Koster,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung

Mittwoch, 24. November, Nachm. 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, dahier:

1 Vertikow, 1 Pianino, ein Spiegel, 1 Schreibtisch, Stehpulte, 1 Kassenschrank, 1 Kanapee, 1 Bücherschrank, 1 Kopierpresse, 1 Büffet gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 49757

Mannheim, 22. Novbr. 1897.
Koster,
Gerichtsvollzieher, Q 1, 18.

Für Vereine

eine **schöne Theaterbühne** zu verleihen oder zu verkaufen. Näheres **Gambrinushalle** U 1 No. 2. 49762

Bekanntmachung.

Am
Freitag, den 26. Nov. 1897, Vormittags 8 Uhr,
werden im Wartesaal III. Classe der Station **Waldhof**
184 Stück forene und
776 „ eichene unbrauchbare Mittelschwellen,
sowie 9 Stck. unbrauchbare eichene Brückenhölzer loosweise an den Meistbietenden versteigert.

Mannheim, 18. Nov. 1897.
Großh. Hess. Betriebs-Inspection. 49625

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 24. Nov. d. Js., Nachmittags 4 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 49752

1 Vertikow, 1 Kanapee, 1 Kassenschrank, 5 Grabsteine, 1 Hobelbank, 1 Wasserwaage, 1 Handsäge, verschied. Handwerkszeug und ca. 60 Liter Portwein im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentl. versteigern.

Mannheim, 23. Nov. 1897.
Soner,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am 49748
Mittwoch, 24. Nov. l. Js., Nachmittags 2 Uhr
werden im Pfandlokale Q 4, 5 dahier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 aufgerüstetes Bett, 1 Silberschrank, 1 Kleiderschrank, Tische, Sophas, 1 Küchenschrank, Spiegel, Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Schrotmühle und Sonstiges.

Mannheim, 20. Novbr. 1897.
Schmitt,
Gerichtsvollzieher, L 14, 5.

Bestellt die weltberühmten, oftmals prämiirten

Freiburger Bretzeln*)

unentbehrlich für jeden Wirth, Delicatessenhändler und jede Familie bei der
Freiburger Bretzelfabrik Otto Löffler, Freiburg i. B.

*) In Holzkiste à 42 Dtzd. = 504 Stück à M. 5.— incl. Kiste franco unter Nachnahme durch ganz Deutschland und Oesterreich-Ungarn. (Bei grösseren Bezügen besondere Vereinbarung.) Kleine Postmuster gratis zur Verfügung. 43157

Wohne jetzt 49760
C 4 1, 2 Treppen,
Fanny Jacoby,
Ausstattungsgeschäft u. Kunststickerei.

Bitte.

Wie uns der Hausvater der Arbeiterkolonie Ankenbuck mittheilt, ist dort besonders Mangel an **warmen Joppen, Hosen, Unterkleidern, wollenen Socken und Schuhen.** Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen genannter und anderer Herren-Kleidungsstücke gefällig veranstalten zu wollen und solche an Herrn Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Station Klengen bei Frachtgut und Post Dürrheim bei Post-Sendungen — gütigst abschicken zu wollen. 4768

Beim Wechsel der Jahreszeiten ergeben sich stets Abgänge von diesen Gegenständen, welche noch brauchbar sind und zu den Zwecken der Anstalt Verwendung finden könnten.

Derartige Bekleidungsgegenstände können auch an die Centralsammelstelle, Sofienstraße 25 in Karlsruhe eingesendet werden und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über. Auch Geldgaben wären willkommen und wollen solche an unseren Kassier Herrn Rentamtmann Zenck in Karlsruhe, Sofienstraße 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe, den 14. Okt. 1897.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Turn-Verein.

Gegründet 1846.
Turnhalle C... (Friedrichsschule)
Die Uebungsabende sind wie folgt festgesetzt:
Montag: **Kürturnen.**
Mittwoch: **Riegenturnen.**
Freitag: **Riegenturnen.**
Dienstag: **Männerturnen.**
Samstag: **Männerturnen.**
Jeweils von 8 bis 10 Uhr.

Die Vereinsabende finden in der Regel alle 14 Tage im Lokal **„Rother Löwe",** T 1, 4 statt und werden besonders durch die Zeitung bekannt gemacht.

47301 **Der Vorstand.**

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Lebende
Rhein-Bärsch
Schleien, Hechte, Karpfen, Steinbutt-Turbot
per Pfd. Mk. 1,20
eingetroffen 49763
Alfred Hrabowski.
D 2, 1. Teleph. 488

Thee

1897/98er Ernte.
Als ganz besonders preiswerth empfehle meinen 49764
Haushaltungs-Thee
von feinem aromatischen Geschmack,
à M. 2.— per Pfund
Ferner:
ff. Souchong
M. 2.50 bis M. 3.— pr. Pfd.
fst. Souchong
kräftig und hochfein aromatisch à M. 4.— pr. Pfund.
J. H. Kern, C 2, 11.

Engl. Sellerie, Brüsseler Chicorée, Cölner Schwarzbrod, Pumpernickel, Freiburger Brezeln, Kieler Sprotten, Bücklinge, Flundern, ger. Lachs, Aal,
Fluß- u. Seefische
Austern, Geflügel und Wild
in größter Auswahl.
Frankfurter Bratwürste, Salami, Mettwurst etc.
täglich frisch. 49767
J. Knab, E 1, 5, Breite-Str.

Frische
Schellfische
Cabljau
eingetroffen, bei 49765
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Patent-
und Musterschutz-Gesuche, Constructionen nach Angabe, Zeichnungen u. Beschreibungen werden bestens ausgeführt von 44208
Anselm Lutz, U 8, 20.

Original Musgrave's Irische Oefen.

Zahlreiche Nachahmungen nöthigen uns zu erklären, dass unsere durch DRP. Geschmacks- und Gebrauchs-Muster geschützten Original-Fabrikate **nur von uns allein** hergestellt werden, und bitten dringend, ähnlich aussehende Erzeugnisse anderer Fabriken nicht mit den Originalen zu verwechseln.

Esch & Cie.,
Fabrik irischer Oefen, Mannheim. 43278

Selbstgekelterte, reingehaltene
Weinheimer und Lützelsachsener Roth-Weine
liefert als Specialität in verschiedenen Jahrgängen von **Mk. 65** per 100 Liter aufwärts, ebenso **Weissweine** von **Mk. 45** an per 100 Liter. 45468
Rudolf Rücker, Weinheim a. d. Bergstr.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, Sie von dem gestern früh erfolgten Hinscheiden unseres

Herrn Rudolf Christian Haas
in Köln,
Vorsitzender des Aufsichtsraths unserer Gesellschaft,

zu benachrichtigen.

An dem Dahingeschiedenen, dem Mitbegründer unseres Unternehmens, verlieren wir einen lieben Freund und Kollegen, dessen Liebenswürdigkeit im persönlichen Verkehr ihm ein ehrendes Andenken bei uns sichert.

Mannheim, Waldhof, im November 1897. 49786

Der Aufsichtsrath und Vorstand
der
Zellstofffabrik Waldhof.

Kartoffel-Kisten
billig abzugeben. 44278
Näheres im Verlag.

Schützen-Gesellschaft.

Donnerstag, 25. November
Gesellschaftsabend
bei Hrn. Weibel „Zum Falstaff."
Um recht zahlreiches Erscheinen bittet 49766
Der Vorstand.

Stellen-Gesuche und Angebote,
Agenten-, Theilhaber- etc. Gesuche,
Haus-, Landgut-, Geschäfts-Käufe und Verkäufe,
Einführungen von Artikeln
erledigen sich rasch und sicher durch die
→ **Annonce.** ←

Die Beförderung solcher Anzeigen unter Wahrung strengster Discretion in die für jeden speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung übernimmt zu Original-Zeilenpreisen (grössere Aufträge unter den coulantesten Bedingungen) die seit Decennien bekannte

Central-Annoncen-Expedition
G. L. Daube & Co.
Bureaux in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München etc.
Vertretung in allen grösseren Städten.*)

*) Zusendung der Offertbriefe an den Auftraggeber stets am Tage des Empfangs.

49339

Todes-Anzeige.

Heute früh verschied nach schwerem Leiden unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Joseph Böhm

im Alter von 73 Jahren.

Mannheim u. Karlsruhe, 22. Nov. 1897.

Julie Böhm, geb. Kley.
Jos. A. Böhm.
Dr. Franz Böhm u. Frau Luise geb. Fieser u. Kind.
Dr. Karl Böhm.

Die Beerdigung findet am **Mittwoch, 24. November, Vormittags 10 Uhr** vom Trauerhause **O 3, 11** statt. 49700

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Friedrich Jungmack

gestern Abend nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 22. Nov. 1897.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 24. Novbr., Vormittags 9 Uhr** vom Sterbehause Lit. **U 3, 17** aus statt. 49690

Dies statt besonderer Anzeige.

Danksagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten sagen wir hiermit für die uns so reichlichem Maße bewiesene Theilnahme an dem uns so schmerzlich betroffenen Verluste unseres unvergeßlichen Bruders 49675

Ludwig

unsern innigsten Dank.

Mannheim, 20. November 1897.

Die trauernden Geschwister:
Julius & Emma Wagenmann.

Für Sterbefälle
empfehlen wir unser großes Lager
Sterbekleider
für jedes Alter und in allen Preisen.
Es ist Niemand gezwungen, die Todtenkleider mit dem Sarge zu bestellen. 38816
Geschwister Suzen, P 1, 11 an den Planken.

49755

Steppdecken

in Damast, Satin, Zanella, Woll-Satin u. Seide in reichhaltigster Auswahl. 49054

Wir übernehmen die **Umarbeitung älterer Decken,** mit oder ohne Stoffzugabe, binnen 2--3 Tagen unter billigster Berechnung.

Couvertbatttücher. Plumeaux Kissen.

M. Klein & Söhne

Ausstattungsgeschäft. Steppdeckenfabrik.

E 2. 4|5 | Treppe hoch **E 2, 4|5.**

Mein
grosses Lager
in
Taschentüchern

in **deutschen** und **englischen** Fabrikaten, für **Herren, Damen** und **Kinder** ist auf das Reichhaltigste, von den **billigsten bis zu den feinsten Qualitäten,** assortirt, und empfehle ich solches unter Zusicherung aussergewöhnlich **billiger Preise.** 49206

Das **Namensticken** besorge in feinster Ausführung, unter Berechnung des Selbstkostenpreises.

Friedrich Bühler

D 2, 10, nächst den Planken.

Kunstgewerbliches Atelier
Anna Sieberg
Mannheim **O 3, 10** Kunststrasse.

Unterricht in Kunsthandarbeiten.
Unterweisung in Kunst-Stickereien auf der Nähmaschine etc., in Lederschnitt, Aetzen auf Metall und Elfenbein, Kerbschnitt, Leder- und Holzbrennen, Porzellanmalen etc., Oelmalerei. Kunsthandarbeiten liegen den geehrten Damen zur Ansicht vor. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen. 45599

In allen Staaten patentirte
Fernschliesser

vom jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuriegelnd.
Preis 6 Mark. 34166

N 4, 23 **Hch. Gordt** N 4, 23
Bau- u. Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt
Teleph. No. 39 Mannheim Teleph. No. 39.
Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

Fortgesetzter Ausverkauf

beliebiger Maaße meines Engros-Lagers von
Tuch u. Buckskins
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
45371
C 7, 10. **C. L. Gotthold,**
in Firma Gotthold & Forrer.

Unser Geschäft
befindet sich jetzt 49026
L 8, 4, (Baumschulgärten).
F. & H. Bender,
Oel- u. Fettwaaren. Fernsprecher No. 1236.

WADI-KISAN

per ½ Kilo von 2 Mk. bis 6 Mk. Verkauf von ¼ Pfund an.
Feinschmeckend, voll, aromatisch. 47724
Preiswerthester Thee der Welt.
Allein-Verkauf für Mannheim und Ludwigshafen bei **E. Gummich,** Drogerie zum Waldhorn, **D 3, 1.**

Die, die die

Vorzüge der
säurefreien Diamant-Grafft-Wichse

von Rudolf Starcke in Melle i. Hann. kennen, werden keine andere kaufen. Die einzige Wichse, welche, **ohne Schwefelsäure hergestellt,** am schnellsten den höchsten Glanz giebt, **auf dem Schuhwerk nicht blind wird,** wie andere Wichse, und das Leder wirklich conservirt.
— Ueberall zu haben. —
Man achte auf die Schutzmarke „Rad".

48749

Ferd. Baum & Co.

C 7, 7a neben Institut Stammel **C 7, 7a**
Prima stückreichen **Fettschrot,**
gewaschene und gesiebte **Nusskohlen,**
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks
für Irische und Füllöfen,
f. Bündel- u. zerklein. Tannenholz
auf Wunsch in **Körben** geliefert,
frei an und in's Haus.
Fernsprecher 544. 69085

Philharmonischer Verein.

Samstag, den 27. Nov., Abends ½8 Uhr
im Grossh. Hoftheater

CONCERT

Solisten: Fräulein **Amalie Iracema** aus Frankfurt (Gesang), **Pablo de Sarasate** (Violine).

Programm.

1. Sinfonie, Es-dur, Mozart. 2. 1. Violin-Concert, G-moll, Bruch, mit Orchesterbegleitung. 3. Liedervorträge (Frl. Iracema). 4. a. Nocturne, Chopin. b. Spanische Tänze, Sarasate (Pablo de Sarasate). 5. Liedervorträge (Frl. Iracema). 6. Phantasie, „Romeo und Julia," op. 18, Svendsen.

Das Orchester steht unter Leitung des Herrn Musikdirektors **Th. Gauld.** Die Clavierbegleitung hat Herr Kapellmeister **Alfred Fetth** übernommen. 49514

Billets sind in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler,** bei unserem Vorstandsmitgliede Herrn **Jacob Klein,** E 2, 4/5 und Abends an der Kasse zu haben.

Logen des I. Ranges, Fremdenloge, M. 3.50 pro Platz, Parterrelogen M. 3.50 pro Platz, Sperrsitz im Parquet, 1.—6. Reihe, M. 3.—, Reserveloge des II. Ranges M. 3.— pro Platz, Parquetstehplätze M. 2.—, Logen und Reserveloge des III. Ranges M. 1.20 pro Platz, Gallerieloge 80 Pf., Gallerie 50 Pf.

Im Saale der Liedertafel, K 2, 32
Mittwoch, den 24. November,
Abends präcis 8½ Uhr,

öffentlicher Vortrag

von **Robert Schen** über:
Der Antichristus und sein Reich, der letzte Akt des Dramas dieser Welt.
(Offb. St. Joh. 13.) 49758

Der Eintritt ist frei. — Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Neuer Medicinal-Verein
Mannheim.

Gegründet von **F. Thorbecke.** Bureau S 1, 17, 1 Tr., Goldener Falke.
Monat November: **Freie Aufnahme.**
46819 **Der Vorstand.**

Kaiser-Panorama, D 2, 1a.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 49535
Von Sonntag, den 21. bis incl. Samstag, den 27. November
Erinnerungen an den
Feldzug 1870|71
Eintritt nur 30 Pfg. Kinder und Militär 20 Pfg. Abonnements zu 4 und 12 Reisen.

Restaurant Hohenstaufen
Q 3, 2 u. 3.

empfiehlt feinstes **Exportbier,** hell und dunkel, aus der Brauerei **Höpfner** in Karlsruhe. Reelle **Durbacher** und **Bühlerthaler Weine. Mittagstisch** in und außer Abonnement. **Speisen à la carte.** Specialität: **Billinger Würstel.** 49122

Ohne Concurrenz

. . . aus der **Parfumerie-Fabrik** von
Ad. Arras, Q 2, 22,
vervollkommnete 47659
Riviera-Veilchen.

Anhaltend und natürlich duftend ohne **Moschusgeruch, verbindet es unübertroffene Feinheit mit wunderbar** lieblichem **Aroma.**

Meine
Photographische Handlung

befindet sich **nicht mehr**
N 2, 7, Kunststraße
sondern nur
N 3, 7|8
neben der Nemnich'sche Buchhandlung.
Theod. von Eichstedt,

Meine 49719
Weihnachts-Ausstellung
befindet sich von Samstag an
N 4, 12, Kunststrasse.

Otto Jansohn & Co.
Dampfsägewerk Mannheim.
Telephon 186.
Bauholz und sämmtliche Sägewaaren
nach Liste geschnitten. 47014
Tannen-, Kiefern- und Hartholz,
Flossholz.
Hobelwerk. **Kistenfabrik.**

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde **Ernst Wilhelm Arnoldi** begründete, auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit beruhende

Lebensversicherungsbank f. D.
zu Gotha

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch **Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht.**" Sie strebt nach größter **Gerechtigkeit** und **Billigkeit.** Ihre **Geschäftserfolge** sind stetig sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt.

Insbesondere sichert die neue, vom 15. Januar 1896 ab geltende Bankverfassung den Bankteilhabern alle mit dem Wesen des Lebensversicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile. **Die Bank ist wie die älteste, so auch die größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.**

Versich.-Bestand 1. Febr. 1897 **712½ Millionen M.**
Geschäftsfonds „ „ **222⅓** „ „

Dividende der Versicherten im Jahre 1897:
je nach dem Alter der Versicherung **30 bis 134% der Jahres-Normalprämie.**

Die Verwaltungskosten haben stets **unter** oder wenig über **5%** der Einnahmen betragen.

29882

Vereine

Musikverein.
Dienstag Nachmittag 3 Uhr
Probe
für **Sopran,**
Mittwoch Nachmittag 3 Uhr
für **Alt** 49729
in der Aula des Gymnasiums.

Mannheimer Liedertafel
Dienstag, 23. November,
Abends ½9 Uhr.
Hauptprobe
mit Orchester
im **Saale unseres Gesellschaftshauses** K 2, 32. 49806

Sängerbund.
Heute Dienstag Abend, ½9 Uhr
Probe.

Liederhalle.
Heute Dienstag Abend präcis 9 Uhr 49747
Gesammt-Probe.
Der Vorstand.

Sängerhalle.
Donnerstag, 25. ds. Mts., Abends ½9 Uhr im Lokal
Mitglieder-Versammlung.
Vorbesprechung zu der am Samstag, den 27. ds. Mts. stattfindenden Generalversammlung.
49731 **Mehrere Mitglieder.**

Turn-Verein
Mannheim.
Samstag 27. November, Abends 9 Uhr
im Lokal „**Rother Löwe**"
Außerordentliche
General-Versammlung
Tagesordnung: Wahl der Abgeordneten zum Kreisturntag.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
49720 **Der Vorstand.**

Sonntag, 28. Novbr. 1897.
Tagesturnfahrt
nach 49721
Neustadt-Edenkoben.
Abfahrt 7[15] V. in Ludwigshafen
Rückfahrt 7[27] Ab. ab Edenkoben.
Um zahlreiche Betheiligung ersucht **Der Vorstand.**

Danksagung.

Das Ergebniß der Sammlungen des Kreuzervereins pro II. und III. Quartal 1897 betrug zusammen 49667
207 M.

Hiervon erhielten die katholische Rettungsanstalt in Käferthal 103 M. 50 Pfg., das evang. Rettungshaus in Mannheim 103 M. 50 Pfg.

Für diese Gaben sagen den freundlichen Gebern den besten Dank. 49667

Mannheim, 20. Novbr. 1897.
Rechner der kathol. Rettungsanstalt Käferthal
Ph. A. Neumann.
Rechner des evang. Rettungshauses Mannheim
F. A. Walter.

Ein Wittwer
ohne Kinder, anfangs der 50er, mit vollständ. Haushalt, auch etwas Geld, möchte sich mit einer älteren Person verheirathen.
Offerten unter Nr. 49765 an die Exped. d. Bl. 49765

Ortskrankenkasse der Handlungsgehilfen
der Stadt Mannheim.

Am **Samstag, den 27. Nov. 1897, Abends 8½ Uhr, im oberen Saale der „Gambrinushalle", U 1, 2,** findet die in § 54 Ziffer 1 der Statuten vorgesehene
Ordentliche General-Versammlung
statt.

Tagesordnung:
1. Wahl von 3 Rechnungsprüfungs-Commissären und 3 Stellvertretern.
2. Neuwahl für die statutenmäßig ausscheidenden Vorstands-Mitglieder (1 Arbeitgeber, 2 Arbeitnehmer).

Die Herren Delegirten werden zu obiger Versammlung höflichst eingeladen. 49672

Mannheim, 22. Nov. 1897.
Der Vorstand.

Rest. Bachus
G 5, 7. G 5, 7.
Abonnenten zum **guten, bürgerlichen**
Mittagtisch
zu **50** u. **70 Pfg.**
werden noch angenommen.
49749 **J. Paul.**

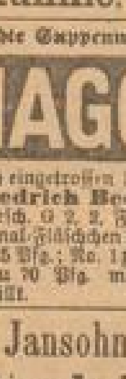
Tanz-Unterricht

in allen **gewünschten Tänzen** wird einzeln, sowie mehreren **Damen** und **Herren** zu jeder Tageszeit ertheilt.

Ein neuer 49409
Tanz-Cursus
beginnt **Anfangs Januar.**
Privat-Tanz-Institut
J. Kühnle, A 3, 7½.

Echte Suppenwürze
MAGGI
ist frisch eingetroffen bei: 49666
Friedrich Becker,
Hauptgesch. G 2, 2, Fil. D 4, 1.
Original-Fläschchen No. 0 werden zu 25 Pfg.; No. 1 zu 45 Pfg.; No. 2 zu 70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt.

Otto Jansohn & Co.
Mannheim.
Telephon 186. 49471
Hobel- u. Sägewerk



Zimmerthüren, Thürfutter, Thürverkleidungen
fertig und nach Maass.

Heirathsgesuch.
Hübsches, häusliches Fräulein mit Vermögen, wünscht sich mit gebildetem Herrn nicht unter 40 Jahren zu verehelichen.
Off. u. No. 49401 a. d. Exp. d. Bl.

Piano's
K. Ferd. Heckel,
Hofmusikalien-Handlung
O 3, 10,
in Kauf u. Miethe.

Einige eingetauschte neue
Pianinos
billig abzugeben bei
A. Hausdenteufel, D 2, 1,
„Café Imperial".

Echt chinesische Mandarinendaunen
garant. neu u. bestens gereinigt
das Pfund Mk. 2,85,
3 bis 4 Pfd. zum groß. Oberbett ausreichend, unübertroffen an **Haltbarkeit und großartiger Füllkraft.** Verpackung gratis. Versand gegen Nachnahme. Preisliste und Proben gratis und franko. Viele Anerkennungsschreiben.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
46704

Echte Haarlemer 49155
Blumenzwiebeln
billig, prachtvolle Sorten, von 3 Pfg. bis 20 Pfg. pro Stück, werden abgegeben. **H 3, 3,** 2. St.

Unterricht

Englisch,
Grammatik, Conversation, Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Preise mässig.
Offerten unter No. 49718 an die Exped. d. Bl. 49718

Vermischtes

Gute Familie
in der Umgebung von Paris sucht für 18jähr. Sohn ein Austauschverhältniß auf ungefähr 1 Jahr gegen Knaben od. Mädchen.
Näheres bei **F. Barrelet,** Enghien-les-Bains (S. et O.) Frankreich. 49707

Tüchtiger **Kaufmann** übernimmt in seinen freien Abendstunden das Anlegen und Beitragen von Büchern, Schreiben von Rechnungen etc. bei mäßigem Honorar. Offert. unter Nr. 46881 an die Exped. ds. Bl.

Ein tüchtiger, erfahrener **Buchhalter sucht** in den Abendstunden **Beschäftigung** im Nachtragen von Büchern, Correspondenz etc. Off. unt. No 49702 an die Expedition ds. Bl.

Restkaufschilling.
8000 Mark zu Cessioniren gesucht. 49771
Näheres im Verlag.

Gesucht II. Hypotheke von 12—14,000 Mark,
auf ein prima Anwesen.
Offerten unter No. 49217 an die Expedition ds. Blattes.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Handschuhwaschen.** 48809
L. Oberlies Wwe., K 6, 17, part.

Langjährige geübte, bestens empfohlene **Kostüm-Näherin** sucht noch Beschäftigung in nur besten Häusern. Gefl. Offerten unter Nr. 49677 an die Exped. ds. Bl. 49678

Stühle
werden geflochten. Aufträge durch Postkarte werden im Hause abgeholt. 49754
L. Schmitt, S 1, 12.

Tüchtige Wartfrau (ärztlich geprüft) empfiehlt sich zur Pflege von Wöchnerinnen. 49173
Näheres **U 6, 6,** 3. St.

Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 49459
T 4, 15, 3. Stock.

Eine **Näherin** empfiehlt sich pro Tag Mk. 1.50. 49069
Schwetzingerstr. 12, 2. Stock.

Zum
Hühneraugenschneiden
empfiehlt sich. 49251
C. Rossgraber, Q 4, 18.

Gefunden

(321) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 49740
eine Schürze

Entlaufen

Schwarzer **Zwergspitzer** entlaufen. Abzugeben geg. gute Belohnung J 7, 11, part. Vor Ankauf wird gewarnt. 49648

Ein weiß u. braun gefleckter **Bologneser,** auf den Namen „Flocky" hörend, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung P 7, 16/17. Vor Ankauf wird gewarnt. 49654

Verlaufen eine **Angorakatze,** weiß u. graubraun, auffallend groß. Gegen Belohnung abzugeben 49674
F 8, 10, parterre.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel**, K 3, 24. 47854

Gasmotor

zu kaufen gesucht, gut erhalten, 4–10pferd. Schriftl. Off. unter Nr. 49701 an die Expedition d. Blattes. 49701

Verkauf

Hausverkauf.

Neues Haus, vortheilhaftes **Objekt**, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unt. No. 49512 an die Expedition ds. Bl. 49512

Milchgeschäft.

Ein in günstiger Geschäftslage befindliches feines **Milchgeschäft** ist Umstände halber sofort preiswerth zu verkaufen. 49704
Offerten unter Nr. 49704 an die Exped. d. Bl.

In der Nähe Mannheims ist ein **Garten** mit Obstbäumen, zwei Bahnverbindungen, zu verkaufen. Es wäre hier einem jungen Manne Gelegenheit geboten, sich ein Geschäft zu gründen. Offerten unter A. B. C. 12 postlagernd **Mannheim**. 49570

Eine guterh. Nähmaschine mit Hand- und Fußbetrieb billig zu verkaufen. E 3, 5, 4. St. 49661

Eine gebrauchte 48716
Kaiserlampe
billig zu verkaufen.
J. Obergfell, Friseur, **F 5, 10.**

Ein **Badeofen** ev. auch mit Wanne und Zubehör zu verk. Näheres im Verlag. 49669

Gut erhaltene
Dachziegel
sofort billig abzugeben. 49673
O. Reinhardt.
Rennershofstraße 16.

Gasmotor 1 pferd., bill. abzug. Langstr. 53. 49692

Umzugshalber zu verkaufen: 1 noch fast neues frz. **Billard**. 1 do. **Musik-Automat**. 49716
Zu erfragen **Stadt Basel**.

Eine gut erhaltene
Strickmaschine
zu verkaufen. 48818
Näheres in der Expedition ds. Blattes.

Ein großer **Kassenschrank**, ein **Pianino** u. ein **Divan** bill. zu verkaufen. **Sohn, G 2, 19.** 49429

Copirpresse und eine **Nähmaschine** zu verkaufen. 49428
F 5, 3, 2. St.

Ein noch gut erhalt. **Ueberzieher** zu verkaufen. 48962
P 4, 12, 5. Stock.

1 neuer gr. irisch. **Ofen** bill. z. **verkauf.** N 6, 3, Hof, rechts. 49614

Pianino
geb., mit gutem Ton billig zu verkaufen. M 4, 9. 49256

1 Ladeneinrichtung für Spezereiwaaren, 1 Spiegelschrank, Bettlade mit Rost u. noch versch. Möbel bill. zu verkaufen. S 3, 10. 48556

2 bess. Tafelklaviere, 3 Pianinos, gut erhalten, 2 neue Harmoniums gebe sehr bill. ab 48611
Demmer, Ludwigshafen.

Neue und gebrauchte Betten, dabei mit Woll- und Roßhaar-Matratzen, Chiffonier, Wasch- u. Nachttische mit Marmorplatten, Kanapees, Kommoden, Anrichte, Stühle, ein- u. zweith. Schränke u. sonstiges Möbel zu verkaufen. 49002 **Schwetzingerstr. 97.**

Fast neuer **Amerikaner-Ofen zu verkaufen.** 49398
F 8, 17, 2. St.

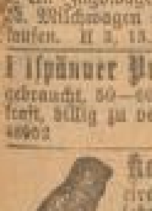
Einen **Brunnenstock** no. in sehr gutem Zustande, zu **verkaufen**, in einer Länge von ungefähr 12 m in P 7, 22. 48887

Rheinpark hier.
Brennholz für Bäcker billig verkaufen. 49046

Neue **Handwagen** von 20 Mk. an. 45221
Feickert, 11. Querstr. 24.

Eine neue Fluß-Pritschenrolle, ein Jagdwagen, zu Metzgerei Milchwagen geeignet, zu verkaufen. U 3, 13. 49450

1spänner Pritschenrolle, gebraucht, 50–60 Zentner Tragkraft, billig zu verkaufen. 49602 **G 5, 17½.**



Kanarienvögel circa **40 Hahnen**, sehr gut singend, sowie auch schöne **Zuchtweibchen** bill. abzugeb. Näh. **48756 Q 2, 8, part.**

4 **Stück Mops** (Männchen) schöne Zeichnung, passend zu Weihnachtsgeschenken, zu verk. Näheres im Verlag. 49574

Ein **weißer** und 1 **schwarzer Pudel** (Männchen) zu verkaufen 49698 **Kaiser, G 5, 17½.**

Stellen finden

Nebenverdienst,
durchaus ehrlicher u. für **Privatiers** besonders geeignet, wird nachgewiesen. Gefl. Offert. unt. **No. 49474 an die Exped.** 49474

Haupt-Agentur.
Eine sehr gut eingeführte, alte deutsche **Lebensversicherungs-Gesellschaft** mit vorzüglichen Einrichtungen und in jeder Beziehung konkurrenzfähig, beabsichtigt ihre **Haupt-Agentur**, verbunden mit großem 49670
Incasso
neu zu besetzen.
Herren, die auch auf Zuführung von Neuversicherungen bedacht sind, wollen Offerten unter Nr. 49670 an die Exped. ds. Bl. richten

Zur Errichtung eines concurrenzlosen **Holzwaaren-Fabrikgeschäftes** — großer Consum-Artikel der Baubranche — wird vorsichtigem Fachmann, welcher ein derartiges Spezial-Unternehmen schon seit vielen Jahren besitzt, ein **Kaufmann** als
thätiger Theilhaber
mit ca. M. 30000 gesucht. Ernstliche Selbst-Interessenten belieben sich zu wenden an 49436
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Per sofort!
Eine **geeignete Persönlichkeit** zur Leitung einer Filiale der **Garn-, Kurz- u. Wollwaarenbranche** für Neckarvorstadt sofort gesucht. Etwas Kaution erwünscht. Off. mit Angabe seitheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **M 62956 b** an **Haasenstein & Vogler A. G., Mannheim.** 49753

Vertreter
für eine erste Feuerversicherungs-Gesellschaft gesucht. 49475
Gefl. Offerten unter Nr. 49475 an die Exped. ds. Bl.

Antritt sofort! Renom. Hambg. Haus zahlt fol. Herren M. 180 pr. M. od. hohe Prov. für Cigarrenverkauf an Wirthe, Private ꝛc. Off. u. **H 1873** bef. **G. L. Daube & Co., Hamburg.** 49744

Tüchtige Monteure
und **1 Lehrling** für Telegraphenbau gesucht. 49521
M. Engelhardt, P 6, 19.

Gute Bauschreiner gesucht. 49594 **H 7, 13.**

Tüchtige Schreiner
für dauernde Arbeit gesucht. Verheirathete bevorzugt. Näheres im Verlag. 49585

Per sofort tüchtiger selbstständiger 49742
Schmied
und
Blechschweißer
sowie einige
Kesselschmiede
gegen hohen Lohn in eine Dampfkesselfabrik **Straßburgs** gesucht. Fco. Offert. mit Zeugnißabschriften unter M. W. 4556 befördert **Louis Wolfgang**, Annoncen-Exped. **Straßburg i. Els.**

Flotter Zeichner
zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten erbet. unt. No. 49571 an die Exped. ds. Bl.

Volontär gesucht für hiesiges Agenturgeschäft. Offerten unter Nr. 49550 an die Expedition erbeten.

Schulentl. j. Leute z. Backen ges. 49613 N 6, 3, Hof, rechts.

Sortiererinnen gesucht.
Wo, sagt die Expedition 49…

Tüchtige
Einlegerin
gesucht. 48940
Dr. Haas'sche Druckerei.

Tüchtige, selbständige, erste **Rockarbeiterin** gesucht. 49601 **F 3, 13,** part.

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 44146
Q 3, 8, 2. Stock.

Als Stütze der Wirthschafterin in eine größere Anstalt wird ein gut erzogenes williges **Mädchen** zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Anfangslohn vierteljährlich Mk. 50.— bei vollständig freier Station.
Bei Brauchbarkeit und guter Führung wird Aufbesserung zugesichert. 49410
Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

Lehrmädchen,
welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten 49188
K 1, 2 breite Straße.

Für Privatpension
Koch-Fräulein
gesucht. **L 2, 6,** 1 Tr. 49628

Mehrere gebild. **Fräulein** als Stützen der Hausfrau in sehr angen. Stellen gesucht.
Placirungs-Institut
(B. Hirsch Nachfolger) von Frl. **M. Redinger**, staatl. gepr. Lehrerin, **U 6, 15.** 49738

Schulentlassenes Mädchen ges. Blumenladen L 4, 11. 49…

Ein Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann, wird gesucht. **T 1, 6 II.** 49653

Ein braves fleiß. **Mädchen**, welches Hausarbeiten verrichten und etwas kochen kann, sofort gesucht. 49409
Näh. **M 1, 10,** nur 1 Treppe.

Ein ordentliches **Mädchen** für häusl. Arbeit sof. ges. 49644
B 4, 26, part.

Ein anständ. **Mädchen** oder Frau tagsüber oder einige Stunden für häusliche Arbeit gesucht. 49664 **L 12, 8,** 3 Stock.

Eine kleine Familie sucht tags über eine gesetzte ältere Person. N bereit im Verlag. 49700

Stellen suchen

Verh. **Kaufmann**, tüchtiger Buchhalter, sucht per sofort od. später feste Stellung ev. auch Aushilfsbeschäftigung jeder Art bei mäßigen Ansprüchen.
Gefl. Offerten unter **Nr. 49071** an die Exped. ds. Bl.

Ein im Speditionsfache durchaus gewandter junger **Mann** (militärfrei), in gekündigter Stellung, sucht Engagement als Expedient, Magaziner oder ähnlichen Posten in einem Fabrikgeschäft. Kaution kann event. gestellt werden.
Offerten unter No. 49426 an die Expedition ds. Blattes.

Costüm-Directrice,
akademisch gebildet, sucht per sofort od. später in einem hiesigen **Modewaaren- u. Confectionsgeschäft** Stellung.
Gefl. Off. erbeten unter K. B Nr. 49696 a. d. Exp. d. Bl. 49696

Angehende Verkäuferin aus achtbarer Fam., mit gut. Zeugn., sucht sof. Stelle in einem besseren Geschäfte, gleich welcher Branche. Off. unter Chiff. Nr. 49386 an die Exped. d. Bl. 49386

Ein Fräulein
mit schöner Handschrift sucht sofort passende Stellung.
Gefl. Offerten unter Nr. 49695 an d. Exped. d. Bl. 49695

Tücht. **Cassirerin** sucht Stelle in einem besseren Geschäft. 48979 **C 4, 19,** 2. St.

Gef. Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen, Landmädchen f. Privat u. Wirthschaften. 49589
Büreau Bär, P 3, 9, part.

Lehrlingsgesuche

Tapezierlehrling gegen Bezahlung gesucht. 48910
R 3, 16, parterre.

Auf das Büreau einer hiesigen Cigarrenfabrik wird ein 49712
Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter **A. 49712** an die Exped. ds. Bl.

Miethgesuche

Wohnung,
4–5 **Zimmer** u. Zubehör am Friedrichsring oder in der Nähe desselben z. 1. April zu miethen gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 49689 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein großes Magazin mit Bureaux zu miethen ges. 49680
Adolf Traub, D 5, 13.

Magazine

Langstraße 30, Helle Werkstätte, auch als Lagerraum zu vermiethen. 49035

Schöner großer
Keller
sofort zu vermiethen. 45879
Näheres F 4, 4/5.

Einen großen Raum als **Magazin** oder **Werkstätte** zu vermiethen. 48927
Näheres **Seckenheimerstr. Nr. 16,** II St.

Läden

F 5, 22 schöner **Eckladen** mit oder ohne Wohnung zu vermieth.: die Räumlichkeiten eignen sich auch sehr gut für Bureau, da dieselben in der Nähe des Fruchtmarktes liegen. 49184
Näheres **G 7, 33,** 2. Stock.

F 6, 6 Eckhaus, Laden mit Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock bei Hartmann. 49…

H 9, 24 **Laden** mit oder oh. Wohnung sof. zu vermiethen. 48811

Kaufhaus, N 1, 8
Laden zu vermiethen. 48537

N 3, 7 Großer Laden,
2 Schaufenster, und anstoßend 2 große Räume (bisher Medicinal-Drogerie) auf März 98 zu verm. Näh. bei Buchh. Remnich. 49553

Schöner großer Eckladen
mit breiten Schaufenstern, in bester Lage, für jetzt oder 1. Januar **zu vermiethen.** Näheres zu erfahren bei **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim** unter **62934 b.** 49591

Nächst der **Kunststraße**, N 3, 13 a, Neubau, schöner, geräumiger 49699
Laden
mit Bureaux und Souterrain, nebst Wohnung im Parterre.
Ferner elegante
Bel-Etage
6 Zimmer, Bad u. Zubehör
5 " " "
oder auch zusammen, sowie **dritter Stock** ebenso, per Frühjahr zu vermiethen.
Näheres M 2, 9, Laden.

Laden für Spezerei- u. Victualiengeschäft besond. Verhältnisse halber sofort zu vermiethen, 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 49195
Näh. D 7, 20, Hths. part.

Bureaux

B 5, 7 3 Zim. u. Küche für Büreau od. Wohnung zu vermiethen. 47694

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087

Bureau und Lager zu vermiethen.
2–4 Zimmer und große Keller-Lagerräume zu vermiethen. Näheres **B 7, 15,** im Hofe links. 47505

Am Fruchtmarkt 2 ineinandergehende **Zimmer** für Bureau oder Wohnung geeignet, möbl. oder unmöblirt zu verm. 49290
Näheres **F 2, 8,** im Laden.

Zu vermiethen

A 6, 3|4 1 Zim. und Küche Anfang Dezember ev. später zu verm. 49419

B 2, 13 2. St., 3 Zim. und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 49706

B 5, 3 Seitenbau, 1 Zim. u. Küche an 1 oder 2 Personen zu verm. 48094

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche sowie 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 44180

B 7, 1 **Stadtpark, Eckhaus,** schöne Part.-Wohng., 4 Zim. m. Zubeh. sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 48060

C 4, 4 leeres Part.-Zim. in den Hof gehend, sof. zu vermiethen. 49677

D 2, 11 1 Treppe sind 3 **bis 4 leere Zimmer**, sehr geeignet für jungen **Arzt** oder als **Büreau**, sofort preiswerth **zu vermiethen.** Näh. **E 2, 18, 3. Stock.** 48947

D 6, 6 3. St., 7 Zim., Badezim. u. Zubehör per sof. od. spät. zu verm. 44809 Näheres **D 7, 15,** parterre.

D 7, 20 2 Zim. als Wohn. od. Compt. zu v. Näh. **Schick**, Hinterh. 49558

F 7, 26a **Ringstraße,** 3. Stock, mit 6 Räumen nebst allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 43041
Näheres 2. Stock.

F 8, 16a 3. St. Zim. und Küche an ruhige Leute per Dezember zu v. 49560

G 5, 5 sch. abgeschl. Wohn., 3 Zim. Küche u. Zubehör billig zu verm. 48889

G 7, 12 2. Stock, abgeschl. **Wohnung,** 7 Zim. mit Zubehör an ruhige Leute preiswürdig zu verm. Näheres im Hause selbst oder O 7, 15, Bureau im Hof. 49788

H 4, 19/20 2. St., 1 freundl. Wohn., 2 Z., Küche, Keller, Speicher an Leute ohne Kinder zu vermiethen. 48813

H 7, 13 2 Zim., Küche (Abschl.) z. v. Näh. 2. St. r. 4918

H 7, 18 **4. Stock ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Mansarden u. 2 Abtheilungen Keller zu v.** 38102
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

J 8, 6 Neubau, 2 Zim. u. 1 Küche mit Glasabschl. z. v. Näh. T 2, 8, 2. St. 49417

J 9, 27 2 Zimm. u. Küche zu verm. 49229
Näheres F 5, 13, 2. St.

J 9, 28 sch. Wohnung sof. zu verm. 49228

K 1, 8, Neckarstrasse, 1 Wohnung, 5 Zimmer, Cabinet nebst Zubehör zu verm. 48966
Näheres 1 Treppe hoch.

L 7, 6, Bismarckstr.
4. Stock 6 Zimmer **auf** sofort zu vermiethen. 39714
Näheres parterre.

L 12, 3 4. St., 6 Zimmer u. Zubeh. sof. zu verm. 49171
Näheres parterre.

L 13, 18 2. Stock, schöne Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden ꝛc., Balkon nach der Straße und Garten zu vermiethen. 48903
Näh. **Rheinaustraße 38/40.**

L 15, 7 u. 8 Neubau, Ecke der Bismarck- u. Tunnelstraße, 2. Stock, große Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen. 37053
Auskunft bei **Karl Groß,** D 4, 13, 1 Treppe.

L 15, 9 Neubau, Bismarckstraße, eleg. 4. Stock, 6 Zim., Zub. sofort z. v. 49…
Näh. 2. Stock oder E 3, 16.

M 4, 4 schöne **Part.-Wohnung,** 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. 43567

P 6, 20 3. Stock, ganz od. getheilt 1) Balcon-Wohnung, 7 Zim.; 2) in der Heidelbergerstr., 4 Zimmer mit 5 Galleriezim. als Wohn. oder Bureau mit entspr. Instandsetzg per sofort oder später zu verm. Näh. ebenda 1 Stiege od. Bureau E 9, 3, Telephon 51. 38529

P 7, 20 **Heidelbergerstr.,** Parterre-Wohnung bestehend aus 5 Zim. u. Küche, auch als Comptoir geeignet, sof. oder per später billig z. v. 47558
Näh. bei **R. Altschüler,** P 7, 20.

Q 1, 9, Hhs., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 49101

Q 7, 13 3 Trp., 5 große Zim., Mansarde, Küche, Keller, per Frühjahr zu verm. Näh. part. 48468

R 1, 14 Gaupenwohnung, 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 49436
Näheres 2. Stock rechts.

R 3, 15b 2. St. sch. leere Zim., auch als Bureau zu vermiethen. 47860

R 7, 38 2. St., 5 Zimmer, Küche nebst Zubeh., in gutem Zustande, per 1. Jan. od. später zu verm. 49245

S 1, 12 Part.-Zim. u. Küche zu vermieth. 49244

2. Querstr. Nr. 18, 2. St., sch. abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. pr. 15. Dez. z. v. 49…

Gontardstraße 3/5, schöne Lage, Wohnung von 3, 4 und 5 Zimmern, sowie schöner Kellerraum zu verm. Näh. 3. St. u. Waldhofstr. 11. 48092

Sofort event. später zu vermiethen,
neu hergerichtete Wohnung, 2. Stock, 6 Zimmer, Badezim. und Zubehör event. mit Bureau und Magazin, parterre. 48940
Näheres Q 7, 4, Laden.

Schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon, Küche mit Zubehör per sofort oder auch später zu vermiethen. 48862
Näh. Hermann Mack, Rheinhäuserstraße No. 56.

In der Nähe des Fruchtmarkts eine schöne **Wohnung,** 2. Stock, mit Balkon, 4 Zimmer, Küche per 1 März 1898 zu vermiethen. Näh. K 1, 2, 2. Stock. 49219

Rheinhäuserstraße 30
Neubauten, mehrere Wohnung, 1, 2 u. 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 49280

Gr. Wallstadtstr. 58, Ecke, Neubau, schöne große Wohnungen mit 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per sof. zu verm. 49261

Schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche im 2. Stock zu verm. Näh. Amerikanerstr. 9. 49724

Schwetzingerstraße 49.
Mehrere Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche per sofort zu vermiethen. 48692
Näheres **M 7, 21,** 1 Treppe.

Schwetzingerstr. 90, 4. St., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 48868

Seckenheimerstr. 28, 2 Zim. u. Küche z. sof. zu verm. 49…

Rosengartenstr. 20, 3 schöne Zimmer, Küche u. Badezimmer im 3. St., an ruh. Leute z. v. 48…

Eichelsheimerstraße 12, Eckwohnungen von 2 und 3 Zim., Küche und Speisekam. zu verm. Näheres im Parterre. 49057

3. Querstr. 14 3 Zimmer und Küche u. 2 Zim. u. Küche z. v. 49328

Mittelstr. 76, part., 3 Zim., Küche u. Keller bis 1. Dezember zu vermiethen. 48503

Friedrichsring 32, 4 Tr. hoch, zwei Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 49005

Mittelstr. 77, 3. St., 2 Zim., Küche, Keller an ruhige Familie bis Mitte Dezember z. v. 49692

Möbl. Zimmer

B 5, 3 möbl. Zim. an anst. Dame zu v. 48971

B 5, 9 3. St., gr. gut möbl. Zim. zu v. 47696

C 1, 15 gut möbl. Zim. zu v. Näh. part. 49100

C 4, 4 ein möbl. Zim. an 1 solides Fräul. z. v. Preis Mk. 12. 48977

C 7, 10 4. Stock, gut möblirte, ineinandergehende Wohn- und Schlafzim. sofort zu vermiethen. 47818

D 1, 12 möbl. Part.-Zim. (12 Mk.) zu verm. Näheres 2. Stock. 49372

D 2, 9, Mank., 2 Tr., groß sch. möbl. Zim. sof. bill. z. v. 49379

D 2, 14 2 Tr. links, großes gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. 49237

D 4, 6 2 sch. möbl. Zimmer am Fruchtmarkt, per sofort zu vermiethen. 45799

D 4, 17 1 möbl. Zim. auf die Str. z. v. 46918

D 5, 6 2 Stiegen, ein schön möbl. Zimmer per 1. Dezember zu verm. 49337

D 5, 6 ein schön möbl. Zim. sof. zu verm. 49564

D 7, 17½ 2. St., 1 hübsch möbl. Zim. a. d. Str. geh. mit sep. Eingang an bess. Herrn zu verm. 49127

D 7, 19 1 gr. schön möbl. Part.-Zim. sofort billig zu verm. 49534

D 7, 21 4. St. links, möbl. Zimmer zu verm. mit separatem Eingang. 49419

E 1, 14 1 g. möbl. Zim. m. 2 Betten an 2 jg. Leute, auch einz. sof. z. v. 48619

E 2, 6 4. St., möbl. Zimm. zu vermiethen. 48594

E 3, 5 2. St. möbl. Zim. zu verm. 49050

E 4, 11 2 Tr., einf. möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten sof. billig zu v. 49142

E 4, 11 1 sch. möbl. Part.-Z. sof. bill. z. v. 49573

E 5, 18 möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 47842

F 2, 9 3 Trepp., 2 fein möbl. Zim. (Schlaf- und Wohnzimmer) mit Pianino zu vermiethen. 49404

F 2, 14 möbl. Parterrezimmer sof. oder 1. Dezember zu verm. 49654

F 4, 5 2. Stock, 1 sch. möbl. Zim. auf die Straße sofort zu verm. 49661

F 4, 13 part., 1 gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. 47965

F 4, 21 möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren sof. z. verm. Näh. 2. Stock. 49253

F 5, 5 3. St., hübsch möbl. Zim. mit Pension sofort zu vermiethen. 49165

F 5, 10 2. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 48945

F 6, 6 4. St., 2 sch. möbl. Zim. sofort oder 1. Dezember zu verm. 49717

F 7, 13 h. möbl. Z. m. sep. Eing. z. v. Näh. Lad. 48326

F 5, 17/18 ein schön möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eingang an 1 od. 2 jg. Leute bis 1. Dez. z. v. 49284

F 6, 6/7, 2. St., ein sch. möbl. Z. a. d. Str. geh. z. v. 4…

F 7, 24 Luisenring, part., schön möbl. Zim. sofort zu verm. 48995

F 8, 16a 1 gut möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 48766

G 2, 14 1 schön möbl. Zim. an 1 Frl. z. v. 49…

G 7, 1 ein möbl. Zimmer z. v. Näh. parterre. 49121

G 7, 4 2. St., 1 hübsch möbl. Zim. z. v. 48534

G 7, 33 ein schön möbl. Part.-Zim. event mit Pension zu verm. 49904

G 7, 37 part., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. an 1 oder 2 Herren sofort zu verm., sowie guten Mittags- u. Abendtisch. 48659

G 7, 37 ein möbl. Partzim. mit od. ohne Pens. z. v. Daselbst bürgerl. Mittags- u. Abendtisch. 49739

G 8, 22a ein möbl. Part.-zim. z. v. 49224

H 1, 7 Breitestr. 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 48671

H 7, 7 ein gut möbl. Zim. sof. zu verm. 49218

H 7, 13 3. St., Vdhs., ein schön möbl. Zim. vom 15. Nov. zu verm. 49281

Luisenring, M 7, 23, 1 Tr., 2 gut möbl. freundl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) m. Balkon sofort od. spät. zu v. 48750

H 7, 34 gut möbl. Part.-Zim. billig z. v. 49262

H 8, 19 3 St., möbl. Zim. an 2 Herren mit oder ohne Kost zu verm. 48780

H 9, 22 3. St. Vorderh. ein möbl. Z. z. v. 4…

H 9, 33 1 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 41267

J 2, 13 4. St., 1 einf. möbl. Zim. z. v. 48854

J 7, 1 4. St. rechts, e. einf. möbl. Zim. z. v. 49402

J 7, 18 1 sch. möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 48810

J 8, 5 3 Tr., schön möbl. Zimmer an Herrn od. Dame sof. zu verm. 49405

K 3, 5 2 Tr., möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren m. Pens. sof. zu verm. 48758

K 3, 7 2. St., 1 gut möbl. Zim., m. oder ohne Pens. sofort zu verm. 49119

K 3, 21 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 4…

K 3, 28 ein gut möbl. Zim. per 1. Dezember zu vermiethen. 49268

K 3, 30 part., sof. 1 einf. möbl. Zim. zu v. 49001

K 4, 13 Ringstr., 3. Stock, ein hübsch möbl. Zim. mit separ. Eingang per sofort zu vermiethen. 48367

K 4, 14 Luisenring, 1 Tr. 1 schön möbl. Zim. per 15. Dez. zu verm. 49709

L 2, 3 gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 49054

L 2, 3 einfach möbl. Zim. zu verm. 46380

L 2, 7 part. links, schön möbl. Zim. sof. z. v. 48941

L 4, 5 2. Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 48821

L 12, 5 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 3 Treppen. 49204

L 12, 12 part. links, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 49161

L 13, 20 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. bis 1. Dez. zu verm. 48529

L 14, 2 e. gut möbl. Part.-Zimmer z. v. 49406

M 1, 10 2 Tr., gut möbl. Z. sof. zu v. 48443

M 2, 12 3. St., schön., gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 49399

M 5, 11 2. St. Seitenb., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 48793

N 4, 24 1 Tr. hoch, 1 fein möbl. Zim. mit Pens. sof. zu verm. 49553

N 6, 3 part., 1 möbl. Zim., ev. m. Schlafz., a. 1 od. 2 Herren p. 1. Dez. z. v. 49…

N 6, 3 part., 1 möbl. Zim. per sof. zu v. 4…

N 6, 6½ 1 möbl. Zim. mit Pens. z. v. 49243

N 6, 7 1 Tr., Neubau, zwei gut möbl. Zim. sof. an bess. Herrn zu verm. 49248

O 4, 2 2 Tr., einfach möbl. Zimmer an jungen Kaufmann zu verm. 49748

O 6, 1 1 gut … Zim. zu …

P 1, 7a 2 Tr., … nebst … Erkerzim. möbl. zu v…

P 2, 2 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 49715

P 3, 9 3. St., Vrdh., 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm; sehr geeignet für einen Post- oder Bankbeamten. 48751

P 4, 1 2 Tr., e. schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu verm. 49282

P 4, 2 2 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermiethen. 48657

P 4, 12 3. St., 1 gut möbl. Zim. m. Pens. sof. zu vermiethen. 49240

P 6, 3 ein möbl. Parterre-Zimmer z. v. 4…

P 6, 12 sch. möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. bill. zu vermiethen. 49359

P 7, 19 III. Heidelbergerstr. 2 hübsch möblirte Zimmer zu verm. 49722

Q 2, 14 Nähe der Post, 1 Tr. hoch, schön möblirt. Zimmer, mit sep. Eingang zu vermiethen. 49232

Q 4, 12 ein möbl. Zimmer zu verm. 49150

Q 4, 17 2. St., 1 gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn sof. zu v. 49562

Q 4, 22 1 möbl. Zimmer zu verm. 48509

Q 7, 9 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Garten-Aussicht sofort zu verm. 48288

Q 7, 14a 3 Tr., 1 fein möbl. eleg. Zim. nach d. Str. zu gehend, sofort z. v. 45519

Q 7, 14a 1 Tr. h., bei ruh. Fam. 2 gut möbl. Zim. per sofort zu verm. 49975

Q 7, 14b Friedrichsring
Eingang durch den Garten, ein gut möbl. Zimmer mit ausgezeichneter Pension z. v. 46129

Q 7, 20 3. Stock, ein gut möbl. Zim. mit Kaffee, Preis 18 M., z. v. 49725

S 2, 8 3. Stock links, 1 sch. möbl. Zim. per sof. zu vermiethen. 48782

S 3, 6a 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 49182

S 3, 6a 3. Stock, 1 einfach möblirtes Zimmer sof. zu verm. 4…

T 2, 16 gut möbl. Zimmer zu verm. 49542

T 6, 29 4. St., gut möbl. Zim. zu v. 48753

U 3, 22 4. Stock, ein hübsch möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 48760

U 6, 8 ein hübsch möblirtes Part.-Zim. an bess. Herrn m. od. ohne Pension sof. oder später zu verm. 49047
Näh. daselbst parterre.

U 6, 21 3. St., gut möbl Zim. a. d. Str. geh. sof. z. v. Preis 12 Mk. 49750

U 6, 27 möbl. Zimmer sof. od. später zu verm., mit od. ohne Pension. 49255
Näheres daselbst.

In der Nähe der Planken und Fruchtmarkt
in neuem Hause, 1 Treppe hoch, ein möbl. Zimmer mit bürg. Pension bei mäßigem Preise zu verm. 48171
Näheres im Verlag.

Ein hübsch **möbl. Zimmer** mit vollständiger guter **Pension** per sofort oder später zu verm. Näheres **Rheindammstr. 15,** III. Etage rechts. 48853

Ein gel. schön **möbl. Zimmer** zu vermiethen. 49668
Näheres im Verlag.

Kaiserring 32, 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 49713

Meerfeldstraße 14, 3. Stock, 1 fein möbl. Zim. **an 1** besseren Herrn zu verm. 49695

Rheindammstr. 35a
1 Treppe, großes, fein möbl. Eck-Balkonzimmer, evtl. mit Schlafzimmer od. einzeln, an 1 od. 2 Herren sof. z. verm. Gesunde Lage, schöne Aussicht. 49522

Gontardstraße 6, part., 1 gut möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang bis 1. Dezember oder später zu verm. 49484

Schlafstellen

G 7, 3 2. Stock, gute **Schlafstelle** zu v. 47825

Q 7, 4 2. St., Schlafstelle sof. zu verm. 49761

Kost und Logis

H 10, 31 III, gut. **Mittags- u. Abendtisch** zu 45 u. 55 Pf. 41749

Einige Herren finden guten
Mittagstisch.
Näheres Exped. d. Bl. 48604

Gute Pension findet billig ein Herr in besserer **Familie. Auskunft** Rheinhäuserstr. 5, part. lks. 46833

An gutem bürgerlichen **Mittags- und Abendtisch** können noch einige Herren theilnehmen. 49241 **P 4, 12,** 3. St.

In besserer israel. Familie findet ein junger Mann gutes
Zimmer m. Pension.
49550 **G 7, 17,** 3. St.

Ein junger Mann kann in besserer israel. Familie **guten Mittags- u. Abendtisch** haben. Näheres im Verlag. 49750

MARCHIVUM

S. Fels.

Eingang neuer aussergewöhnlich billiger

Seidenstoffe

besonders für **Weihnachtsgeschenke** geeignet.

Ein Theil derselben ist mit Preisangabe ausgestellt, bitte deshalb meine Schaufenster zu beachten. 49714

Ludwig Stuhl

Special-Etablissement für Kinder-Garderobe

Eckhaus F 1, 10 neben der städt. Sparkasse.

Die Geschäftsräume sind mit denjenigen der Firma Sophie Link verbunden.

Weihnachts-Ausverkauf

zu staunend billigen Preisen. 49736

Enorme Lagerbestände in
Kinder-Kleidern
Nouveautés & Schulkleider
Auffallend billig.

Enorme Lagerbestände in
Kinder-Mänteln
Winter- u. Regen-Mäntel
Auffallend billig.

Enorme Lagerbestände in
Knaben-Ueberzieher
Paletots u. Haveloks
Auffallend billig.

Enorme Lagerbestände in
Knaben-Anzügen
Elegante u. Schulanzüge.
Auffallend billig.

Beachten Sie gefl. meine Schaufenster-Ausstellungen.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 33863
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.
Q 5, 19, parterre.

Strickarbeiten
aller Art
werden rasch u. billigst ausgeführt.
L. Schäfer,
Maschinenstrickerei,
Mittelstraße 84,
2. Stock. 36952

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Breitestr.

Makulatur
abzugeben. 40940
Näh. in der Expedition.

Nebenbeschäftigung
für einige Stunden des Abends sucht junger Mann — guter Rechner, im Besitze ein. schönen Handschrift und in der Buchführung und Korrespondenz nicht unerfahren — behufs Verbesserung u. Vermehrung seiner Kenntnisse. Suchender, an sauberes u. korrektes Arbeiten gewöhnt, qualifizirt sich zu jeder Bureauarbeit.
Gefl. Offerten bitte unter No. 48699 an die Exped. ds. Bl. einzusenden.

Nachhülfe-Unterricht
in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre 2c.
besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 35791
Näheres **U 6, 17,** Souterrain Friedrichsring.

Eltern, die darauf sehen, daß ihre Kinder beim Nachhülfe-Unterricht in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach **Q 3, 7,** 1 Treppe. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 35790

Saalbau

Specialitäten-Theater ersten Ranges.

Heute Dienstag und folgende Tage Abends 8 Uhr:

Vorstellung nur im grossen Saale.

Zum ersten Male:

Irene Szilascy

vorzügliche Soubrette.

Neu! Neu! Neu!

The Clives

genannt

Die mysteriösen Teufel vom Wintergarten Berlin.

Ferner 49788

nur noch einige Tage!

Mlle. Marguerite, The Atlessi's

etc. etc.

Während der Vorstellung **Restauration.**

H. Rottbusch, Direktor.

Preise wie bekannt.

M. Reutlinger & Cie.

Großh. Hoflieferanten

Mannheim N 2, 8 Kunststraße

Großes Lager aller Arten

Holz- u. Polstermöbel

vom einfachsten bis zum reichsten Geschmack in solidester Ausführung. 47278

Mehrjährige Garantie.

30 complet eingerichtete Musterräume.

Anfertigung von Entwürfen im eigenen Atelier.

Höchste Auszeichnungen
München 1888.
Köln 1889.
Karlsruhe 1891.
Chicago 1893.
Straßburg 1895.

SINGER

Nähmaschinen
für Hausgebrauch, Kunststickerei und industrielle Zwecke jeder Art.

Ueber 13 Millionen

fabrizirt und verkauft! 48207

Die Singer Nähmaschinen verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen.
Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der Mod. Kunststickerei.

Singer Co. Act. Ges.
Mannheim, O 2 No. 10, Kunststraße.
Frühere Firma: G. Neidlinger.

Persserteppiche

in großer Auswahl zu **billigen Preisen.** 45110

L. J. Peter, Hof-Möbelfabrik. C 8, 3.

Jede Dame muß

einen hübschen

Abend-Mantel

besitzen, welchen Artikel in großartiger Auswahl in allen modernen Tag- und Abendfarben am Lager, Preislage von Mk. 7 bis Mk. 60, besonders vortheilhafte Preislagen sind Mark **9, 12, 14, 18, 21 bis 26** Mark. 49111

Gebrüder Rosenbaum
D 1, 7 & 8
neben dem Pfälzer Hof an den Planken.

Margarethe Kraemer
Q 1, 1. Robes. Q 1, 1.

Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzter Artikel. 49734

Leonhard Wallmann,
D 2, 2. D 2, 2.

Telephon 888. **E 1, 7.**

J. H. May

Inhaber: Lion. 46111

Bedeutend vergrössertes Lager
in Weiss-Waaren, Bett-Waaren und Ausstattungs-Gegenständen.
Anfertigung von ganzen Ausstattungen u. Theilen derselben in bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Houbens Gasheizöfen D. R.-P. mit neuem Muschelreflector.
Gebaute Gasheizung. — Gleichmäßige Wärmevertheilung.
Aachener Gasbadeofen. D. R.-P. 25 000 Stück in Betrieb. In 5 Minuten ein warmes Bad!
Prospekte gratis. — **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen. 45618

MARCHIVUM